№ 209 Bielefeld, Dienstag, den 6. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten
einschließlich
Historischen Blätter.

Der russisch-japanische Krieg

Was ist aus Kuropatkins Heer geworden? Ist es dem russischen Oberbefehlshaber gelungen, sich der Umklammerung durch die Japaner zu entwinden und offene Bahn zum Rückzuge nach Mukden zu gewinnen, oder ist seine Hauptarmee festgelegt, oder aber sind einzelne Abteilungen aufgerieben worden? Alle diese Fragen drängen auf Antwort. Von Liaujang bis Jantai sind die Russen, oder doch wenigstens das Gros der russischen Truppen gekommen. Dort hat sich ein neuer, schwerer Kampf entsponnen, der über das Schicksal der Kuropatkinschen Armee entscheiden muß. Dank den rechtzeitigen Maßnahmen des russischen Oberbefehlshabers und dem außerordentlich tapferen Standhalten der Nachhut am Südufer des Taitseho gelingt es der Hauptmasse der russischen Truppen am Ende doch noch Mukden zu erreichen. Freilich werden verschiedene Abteilungen abgeschnitten werden und in Gefangenschaft geraten, wie denn den Japanern mehrere tausend Gewehre, viele Geschütze, Munition und dergleichen bereits in die Hände gefallen sind. Dabei vernichten die Russen die von ihnen geräumten Plätze mit allen Vorräten, soweit sie irgend können, ganze Dörfer haben sie schon in Asche gelegt und sich damit den Zorn der Einwohner zugezogen. Der Rückzug bis Jantai ist von den Russen mit großen Opfern erkauft worden. Dort aber hat der russische Oberbefehlshaber die Rückzugslinie durch eine nochmalige Schlacht zu decken, die er dem nachdrängenden japanischen General Kuroki bieten muß. Beide Teile, die Japaner nicht minder als die Russen, sind durch die tagelangen schweren Kämpfe und besonders durch Mangel an Proviant furchtbar erschöpft. Inzwischen war es der Armee Kurokis bis Sonnabend abend nicht gelungen, die Höhen, die die Eisenbahn beherrschen, völlig zu besetzen. Die Russen werden dort durch von Mukden ankommende neue Truppen fortwährend verstärkt. Die Japaner fürchten daher, daß es dem größten Teile der russischen Armee gelingen werde, nach Norden zu entkommen.

Die Voss. Ztg. glaubt nicht, daß es dem General Kuroki jetzt noch gelingen wird, den Russen den Rückweg zu verlegen. Die Gefechte, die nördlich des Taitseho noch stattfinden, seien als Abschlußgefechte zu betrachten, die auf das Gesamtergebnis nur geringen Einfluß ausüben. Der japanische Erfolg der Schlachten um Liaujang bestehe darin, daß die russischerseits überaus stark befestigten Stellungen im Süden und Osten der Stadt alle genommen wurden, und daß die russischen Truppen nach den schweren Niederlagen auf Wochen hinaus sich nicht wieder dem Feinde werden stellen können. Die frischen Truppen unter General Linnewitsch sind zu gering an Zahl, um einen Ausschlag geben zu können. Die Kreuz-Ztg. ist anderer Meinung, sie sagt u. a.: Das zähe Nachdrängen der Japaner und das westlich umfassende Vorgehen der Armee Oku haben überall die russischen Linien zum Standhalten gezwungen und ihnen offenbar den Abmarsch nicht gestattet. Die Armee Kurokis scheint ihre Aufgabe bereits gelöst zu haben. Abmarschieren können die Russen nur noch, wenn sie sich durch einen erneuten Angriff Luft machen. Dazu sind sie nach den Anstrengungen und Verlusten der letzten Tage um so weniger imstande, als sie sich gleichzeitig der erneuten Angriffe Nodzus und Okus zu erwehren haben würden. Das Gelingen des Rückzuges hängt von der Ausdauer der Japaner ab. Die Niederlage der Russen, statt des von ihnen erwarteten Sieges, ist besiegelt und es handelt sich nur noch um den Rückzug der Armee, deren Schicksal sich bald entscheiden muß.

Während die Vorgänge bei Liaujang alle Welt in Atem hielten, haben auch die Operationen vor Port Arthur nicht geruht. Die Stadt, in welcher bereits empfindlicher Lebensmittelmangel fühlbar zu werden beginnt, wird Tag für Tag von den Japanern heftig beschossen. Bisher haben die stürmischen und unter schweren Opfern durchgeführten Angriffe der Japaner allerdings einen durchschlagenden Erfolg noch nicht gehabt. Das Gerücht, der Befehlshaber der Belagerungsarmee sei darüber so verzweifelt, daß er nur mit Mühe davon abgehalten werden könne, sich an die Spitze einer Sturmkolonne zu stellen und im Handgemenge mit dem Feinde zu fallen, ist natürlich ebenso grundlos, wie die früheren Gerüchte von dem beabsichtigten Selbstmorde des Admirals Yamagata. Infolge des starken Gebrauchs sind die Geschützrohre auf beiden Seiten stark mitgenommen, so daß möglicherweise das Tempo der Beschießung doch verlangsamt wird. Da General Stoessel auf Entsatz in diesem Jahre nicht mehr rechnen kann, so ist das Schicksal Port Arthurs so wie so besiegelt, sein Fall nur eine Frage der Zeit.

Zur Verlobung des deutschen Kronprinzen



Herzogin Cäcilie von Mecklenburg



Kronprinz

Wir bringen unsern Lesern heute die Bilder des fürstlichen Brautpaares, dessen Verlobung am Sonntag bekannt gegeben ist. Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin ist die Schwester des regierenden Großherzogs Friedrich Franz IV., Tochter der Großherzogin Anastasia und des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz III. Die Herzogin vollendet am 20. September ihr achtzehntes Lebensjahr. Im öffentlichen Leben ist sie bisher noch nicht hervorgetreten, sie hat die längste Zeit ihres Lebens bei ihrer Mutter verbracht, die bekanntlich mit Vorliebe in Cannes weilt, wo auch Großherzog Friedrich Franz III. gestorben ist. Die Bekanntschaft mit unserm Kronprinzen datiert schon seit längerer Zeit, ist aber namentlich im letzten Sommer intimer geworden. Erst vor etwa zwei Monaten traf der Kronprinz mit der Großherzogin Anastasia und der Herzogin Cecilie in Hamburg zusammen und unternahm mit beiden längere Automobilfahrten. Die Begegnung wurde aber seinerzeit so geheim gehalten, daß nichts darüber in die Oeffentlichkeit gedrungen ist. Natürlich spricht bei dieser Verlobung auch die Staatsraison mit. Herzogin Cecilie ist die Schwester der künftigen Königin von Dänemark, während ihr Bruder der Großherzog mit der Prinzessin Alexandra von Cumberland vermählt ist, welcher der Kaiser jüngst so große Ehren erwiesen hat. Man bietet also von Seiten unseres Hohenzollernhauses sowohl dem Hause Cumberland, wie der Glücksburger Linie in Schleswig-Holstein aufs neue die Hand zur Versöhnung.

Zu der Verlobung schreibt der „Reichsanzeiger" an der Spitze seines nichtamtlichen Teiles folgendes: Wir begrüßen die freudige Kunde mit ehrerbietigsten Glückwünschen für die hohen Verlobten, für das Kaiserliche und Königliche Haus, für die Großherzoglichen Familien von Mecklenburg und die verwandten Höfe. Mit herzlicher Sympathie wird es in allen deutschen Gauen aufgenommen werden, daß der Erbe der Kaiserkrone zu seiner Lebensgefährtin eine Tochter aus einem der altangestammten Herrschergeschlechter Deutschlands erwählt hat, aus demselben Fürstenhause, das einst dem Thron der Hohenzollern und dem preußischen Volke die unvergeßliche Königin Luise geschenkt hat. Mögen die Strahlen des Glückes, die heute das junge Fürstenpaar umgeben, über ihrem Lebenswege leuchten immerdar, zum Segen der Nation, zum Heil für Kaiser und Reich! — Aehnlich äußert sich die „N. A. Ztg." An den für das Königreich Preußen und das Deutsche Reich so hochbedeutsamen Ereignis nimmt unser Volk freudigen Anteil. Dem Kronprinzen Wilhelm und seiner hohen Verlobten, der Urenkelin der Königin Luise, bringt die Nation ehrerbietige Glückwünsche dar und fleht auf ihre künftige Lebensgemeinschaft den Segen der Vorsehung herab, die so sichtbar über dem Schicksal des preußischen und des deutschen Volkes gewaltet und es durch schwere Prüfungen zu einer ungeahnten Höhe der Macht und des Ansehens emporgeführt hat." — Auch sämtliche Abendblätter sprechen sich in diesem Sinne aus. Nach einer Mitteilung des „La" sollen sich der Kronprinz und seine nunmehrige Braut Herzogin Cecilie bereits seit 1½ Jahren ihre Neigung gegenseitig erklärt haben. Die Verlobung sollte an dem bevorstehenden 18. Geburtstage der Braut, dem 20. September, stattfinden. Die Brautleute wurden in jüngster Zeit zu häufig zusammengesehen, um eine weitere Geheimhaltung der Verlobung opportun erscheinen zu lassen.

Der Aufstand in Südwestafrika

Die Lage in Südwestafrika ist gegenwärtig ziemlich ruhig. Im Norden sind Otjumpependa und das östlich davon gelegene Okosondusu von der Hauptschar der Herero verlassen worden. Daß östlich von Okosondusu Herero nord- oder nordostwärts entkommen sind, ist wohl nicht anzunehmen. Als der nördlichste Punkt ihrer Stellung wird Otjomaso angegeben. Weiter südlich vermutet man Samuel Maharero mit Tetjo und Michael, so daß wohl nicht anzunehmen ist, daß die Herero ostwärts ziehend bereits den Eiseb überschritten haben. Das neueste Telegramm des Generals v. Trotha läßt ferner das Fortschreiten der Bewegungen der einzelnen Truppenabteilungen zu neuerlicher Umkreisung der Herero verfolgen. Die Abteilung Deimling v. Wahlen hat nicht nur die Aufgabe, sich nordwärts wendend gegen die Herero vorzugehen, sondern auch weiter nach Osten gegen Epukiro aufzuklären, gegen welchen Ort die Abteilung Heydebreck mit beschleunigtem Marsch vorgeht, um das Epukirotal abzusperren.

Politischer Tagesbericht

Der Kaiser und das Haus Cumberland

Die Verleihung eines Regiments an die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin wird in ganz unbegründeter Weise als weiteres Entgegenkommen des Kaisers an das Haus Cumberland gedeutet. Aber die Berl. Ztg. hebt mit Recht hervor, daß diese persönlichen Dinge sich noch lange nicht mit irgend welcher Politik zu berühren brauchen:

Einen Wendepunkt in der politischen Geschichte Preußens und des Reiches, so werden wir belehrt, bedeutet der gestrige Paradetag. Die Aussöhnung der Hohenzollern mit dem Welfenhause ist zwar noch nicht besiegelt, aber

Feuilleton

Ibsen und die Kunst

Aus den Briefen Henrik Ibsens, die im Herbst gesammelt erscheinen werden, werden bereits jetzt einzelne wichtige Abschnitte bekannt, die den „Magus aus dem Norden" im Zwiegespräch mit einzelnen hervorragenden seiner Zeitgenossen darstellen. Den Briefen an Brandes, die die „Neue Rundschau" veröffentlichte, folgen jetzt die Schreiben, die Ibsen an den anderen großen Dichter Norwegens, an Björnstjerne Björnson, gerichtet hat. Auch hier leuchten neben den vielen persönlichen Mitteilungen und Aeußerungen, die ihr beiderseitiges Verhältnis kennzeichnen, einzelne Bekenntnisse und allgemeine Urteile über die Kunst auf, die besonders wertvoll sind bei diesem schweigsamen Dichter, der so selten über sein Schaffen und seine Kunstanschauungen gesprochen. So schreibt er aus Rom vom 25. Januar 1865: „Die Schönheiten der griechischen Plastik enthüllen sich mir jeden Tag mehr und mehr, so wie Du es mir vorausgesagt hattest. Sie lassen plötzliche Lichter vor mir aufsteigen, die weite Strecken des großen Kulturreiches mir erhellen. Gedenkst Du noch der „tragischen Muse" (Meduse) im Vatikan? Nie hat mir ein anderes Kunstwerk so viel gesagt, mich so viel gelehrt. Sie hat mir geholfen, die griechische Tragödie zu verstehen. Diese ernste Reinheit, diese majestätische Hoheit des Gesichts, dieses blattentrückte Tiere wahrt und [illegible] Verzücktheit einer Bacchantin spiegel[illegible] überirdischen Ausdruck hat, diese Augen, die nach innen blicken, und zugleich hinter dem, was sie schauen, noch tiefere Geheimnisse zu lesen scheinen — ja so war die griechische Tragödie. Die Statue des Demosthenes im Lateran, der „Faun" der Villa Borghese, der des Praxiteles im Vatikan haben mir ebenfalls tiefen Einblick in das griechische Leben und den griechischen Geist eröffnet und haben mich das unvergängliche Wesen der Schönheit gelehrt . . . Wie schön ist doch die Natur hier! Eine unbeschreibliche Harmonie herrscht in Gestaltungen und Farben . . ." Und aus Ariccia schreibt er vom 12. September 1865: „Jetzt geht mir es gut und so wäre es mir immer gegangen ohne jene Augenblicke, in denen ich an allem verzweifelte, nicht nur weil ich kein Geld hatte, sondern weil es mit meiner Arbeit nicht vorwärts ging. Aber eines Tages, da trat ich in St. Peter ein —, ich war, um irgend etwas zu besorgen, nach Rom gekommen — und plötzlich stand das, was ich sagen wollte in einer leuchtenden und klaren Gestalt vor mir. Nun konnte ich mich von dem befreien, was seit einem Jahre schwer und drückend auf mir gelastet. Niemals noch hatte ich so leicht geschaffen." Es war der „Brand", der sich ihm damals von der Seele rang und dessen Idee „wie ein Alp", seitdem er die Heimat verlassen, ihn bedrückt. Er will den letzten fünften Akt des Werkes in acht Tagen schreiben und liest in dieser Zeit nur in der Bibel. „Wenn ich", so fährt er fort, „das Ergebnis meiner Reise zusammenfassen sollte, so möchte ich sagen, daß sie mich von einer rein ästhetischen Betrachtung des Lebens befreit hat, von jenem Glauben, der in der Aesthetik eine selbständige Macht sieht. Heute erscheint mir die Aesthetik, so aufgefaßt, ein Fluch für die Poesie wie die Theologie für die Religion." Zum Schluß sei aus demselben Brief eine Stelle angeführt, die zeigt, wie Ibsen selbst von dem stolzen Trotz seines Brand erfüllt gewesen ist: „Du sagst, daß der Storthing mir eine Subvention bewilligen soll. Glaubst Du, daß er es tut? mich für mein Teil meine, daß mein neues Werk nicht dazu angetan ist, unsere Abgeordneten für mich günstig zu stimmen. Aber diese Erwägung wird mich nicht dazu bringen, auch nur eine einzige Zeile zu streichen . . . um so schlimmer für diese Liliputseelen, wenn das da nicht nach ihrem Geschmack ist. Lieber will ich mein Leben lang ein Bettler bleiben! Wenn ich darauf verzichten müßte, in meinem Schaffen wahrhaftig zu sein, dann wäre auch mein Werk nicht mehr als Lüge und „Blague" und unser Land produziert von dem Artikel genug; um davon mehr zu bekommen, braucht man nicht erst jemandem außergewöhnliche Unterstützung zu gewähren . . ."

Kunst und Wissenschaft

Zu Eduard Mörikes 100. Geburtstag

Am 8. September jährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Deutschlands großer Dichter Eduard Mörike in Ludwigsburg das Licht der Welt erblickte. Ursprünglich Theologe, konnte er krankheitshalber diesen Beruf nicht ausfüllen. Er lebte daher Jahre hindurch als Privatgelehrter, später als Lehrer in Stuttgart, bis er 1866 in den Ruhestand trat. Eduard Mörike war einer unserer bedeutendsten Lyriker, seine Gedichte gehören zu den bedeutendsten Produkten nachgoethescher Lyrik. Frei und natürlich empfunden, in das tiefste Innere der menschlichen Seele greifend, bald den frischen Volkston festhaltend, sind sie wahres Volkseigentum geworden. Mörike starb am 4. Juni 1875.



Eduard Mörike

doch in die Wege geleitet und kann nun gar nicht mehr ausbleiben. Der Kaiser hat nämlich bei der Parade an der Seite der jungen Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin das Frankfurter Leibgrenadier-Regiment Nr. 8 der Kaiserin vorgeführt und dann die Großherzogin zum zweiten Chef dieses Regiments ernannt, dessen erster Chef er selbst ist. Auch der junge Großherzog erhielt ein Regiment (das Neuruppiner Infanterie-Regiment Nr. 24) zugeteilt. Mit dithyrambischem Schwung wird in einem Blatte die besondere Herzlichkeit und Ritterlichkeit geschildert, mit der dabei der Kaiser die Großherzogin, die bekanntlich eine Tochter des Herzogs von Cumberland ist, begegnet sei. In der Suite des Kaisers wurde der ganze Vorgang, der außerordentliches Aufsehen erregte, allgemein als ein Beweis für die Absicht des Kaisers gedeutet, dem Hause Welf darzutun, daß er jederzeit zu einer Versöhnung bereit ist, sobald man auf welfischer Seite geneigt ist, sich in die Ereignisse von 1866 und 1870 zu fügen.

Wenn das „Haus Welf" nun nicht zu Tränen gerührt umgehend seinen ewigen Verzicht auf Hannover und Braunschweig ausspricht, dann ist es in den Augen der ganzen zivilisierten Welt für immer geächtet! Im Ernst gesprochen: Wird man denn nicht endlich einmal mit der lächerlichen Gepflogenheit aufhören, ganz belanglose höfische Vorgänge zu politischen Ereignissen aufzubauschen? Daß der Kaiser, der ein höflicher Mann ist, der Gattin seines Gastes eine Aufmerksamkeit erweist und es die Großherzogin von Mecklenburg nicht entgelten läßt, daß sie dem Hause Cumberland entstammt, ist doch ganz natürlich. Und wäre in der ihr erwiesenen Ehrung der Wunsch einer Aussöhnung mit der Welfenfamilie zu erblicken, so müßte man die Annahme der Einladung zur Parade seitens der Großherzogin doch eben so deuten und als den ersten Schritt des Entgegenkommens würdigen. Es verlohnt sich nicht, über den Nonsens weitere Worte zu verlieren. Wenn die politischen Sterndeuter sich von diesem Paradeereignis irgend welche tiefergehende Wirkungen versprechen, dann sind sie sehr schief gewickelt.

* * *

Kinderschutz in landwirtschaftlichen Betrieben

Die Blättermeldungen, daß ein Reichsgesetz, betreffend den Kinderschutz in landwirtschaftlichen Betrieben, vorbereitet werde, eilt, wie dem „Tag" mitgeteilt wird, den Tatsachen weit voraus. Richtig ist daran vorläufig nur und schon seit längerer Zeit bekannt, daß in den Bundesstaaten gegenwärtig Erhebungen über die Beschäftigung von Kindern in solchen Betrieben stattfinden. Bei der Verabschiedung des Gesetzentwurfs, betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, hatte der Reichstag eine Resolution angenommen, welche die Verbündeten Regierungen aufforderte, Erhebungen in der genannten Richtung zu veranstalten. Dieser Resolution hatte der Bundesrat vor seiner Sommervertagung zugestimmt und demzufolge wurden vom Reichsamt des Innern entsprechende Fragebogen an die Regierungen der Einzelstaaten verschickt. Die Beantwortungen dieser Fragen sollen alsdann als Grundlage zur Beurteilung der Ausdehnung und Art der Kinderarbeit in landwirtschaftlichen Betrieben dienen. Dann erst, wenn hierüber ein sicheres und klares Bild gewonnen sein wird, werden sich die zuständigen Reichsstellen entscheiden, ob überhaupt eine reichsgesetzliche Regelung auch bezüglich der Beschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft versucht werden soll. Gegen die Einbeziehung der landwirtschaftlichen Betriebe in den reichsgesetzlichen Kinderschutz hat man eingewendet, daß die Wirkungen der Beschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft von denen in der Industrie durchaus verschieden seien. Die Mißstände bildeten dort die Ausnahme, wie schon der Umstand beweise, daß die Bauernkinder im allgemeinen viel kräftiger und gesünder seien, als die Sprößlinge der industriellen Bevölkerung. Von anderer Seite wurde dagegen betont, daß auf diesem Gebiet in der Landwirtschaft ähnliche, oft vielleicht noch größere Mißstände und Mißbräuche vorhanden seien, als in den gewerblichen Betrieben, und dort Abhilfe zu schaffen, eben so notwendig sei. Mit zur Entscheidung dieser Meinungsverschiedenheit soll eben das Ergebnis der jetzt stattfindenden Erhebungen dienen.

* * *

Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft

Das Reichsgesetz über die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft ist seit dem 13. August in Kraft. Entschädigungsberechtigt sind danach diejenigen Personen, die in einem Strafverfahren freigesprochen oder durch Gerichtsbeschluß außer Verfolgung gesetzt sind, wenn das Verfahren ihre Unschuld ergeben oder dargetan hat, daß gegen sie ein begründeter Verdacht nicht vorliegt. Diejenigen Personen, gegen die ein staatsanwaltliches Ermittelungsverfahren eingestellt ist, haben keinen Anspruch auf Entschädigung an den Staat.

* * *

Einführung des 10 Pfennig-Portos nach Amerika

Die amerikanische Regierung strebt zur Zeit eine Herabsetzung der Portogebühren für Briefe, Postkarten u.s.w. für Sendungen nach Europa an. Die Verhandlungen mit den beteiligten europäischen Regierungen sind bereits in vollem Gange. Es sollen in Zukunft, wie der Confektionär mitteilt, nur die für das Inland normierten Portosätze (2 Cents für Briefe, 1 Cent für Postkarten) auch für den Verkehr mit Europa erhoben worden. Die definitive Entscheidung wird auf dem im nächsten März stattfindenden internationalen Postkongresse getroffen werden. Deutschland und Großbritannien haben bereits ihre prinzipielle Zustimmung erteilt.

* * *

Zur Bekämpfung der Sozialdemokratie soll ein Geistlicher der Reichshauptstadt, wie ein Berliner Montagsblatt, das von Sensation lebt, zu berichten weiß, einen neuen und großen Plan ausgearbeitet und nicht nur die Zustimmung, sondern auch die Unterstützung des Reichskanzlers und der preußischen Minister gefunden haben. Für die zu entfaltende Agitation soll Minister v. Budde dem Geistlichen freie oder doch ermäßigte Eisenbahnfahrt, für die Verbreitung von Druckschriften soll der Staatssekretär des Reichspostamts, Kracher, Portofreiheit zugesagt haben. Der Geistliche hat eine umfangreiche Geldsammlung für seinen Zweck eröffnet und versprochen, daß die Namen der Geber den Ministern und selbst dem Kaiser bekannt gegeben würden. Wie sie hier erzählt wird, verhält sich die Sache nun ganz gewiß nicht; wir haben sie nur kurz erwähnt, weil sie zweifellos eine amtliche Gegenkundgebung und Richtigstellung veranlassen wird.

* * *

Porto- und Gebührenbeträge

Im nächstjährigen Staatshaushaltsetat, für den die neuen Forderungen der einzelnen Ressorts nunmehr beim Finanzministerium eingegangen sind, wird auch ein zwischen der preußischen Staats- und der Reichspostverwaltung schwebendes Vertragsverhältnis, das bisher einen provisorischen Charakter hatte, zu einer endgiltigen Regelung gebracht werden. Das Verhältnis betrifft die von der Staatsverwaltung an die Reichspostverwaltung zu zahlende Vergütung für aversionierte Porto- und Gebührenbeträge. Seit einer Reihe von Jahren zahlt Preußen einen Pauschalbetrag für die von der Staatsverwaltung ausgehenden Postsendungen. Er wird in den Etat des Finanzministeriums jährlich eingestellt und konnte bisher nur nach Gutdünken bemessen werden. Jedenfalls mußte er im Laufe der Jahre Erhöhungen erfahren; in den letzten Etats war er auf 9,7 Millionen Mark, also eine recht ansehnliche Summe, bemessen. Es ist begreiflich, schreiben die Berl. P. N., daß die preußische Staatsverwaltung nach praktischen Unterlagen suchte, um zu einer den Tatsachen entsprechenden Bemessung dieses Pauschbetrages zu gelangen. Es wurde dann auch während des Jahres 1903 in den verschiedenen in Betracht kommenden Verwaltungen eine Erhebung derart vorgenommen, daß für die Postsendungen besondere Marken verwendet und die Beträge der letzteren zusammengerechnet wurden. Hierdurch ist es gelungen, genau festzustellen, welche Portosumme tatsächlich wenigstens in einem Jahre verwendet worden wäre, wenn das Abkommen mit der Reichspostverwaltung nicht bestanden hätte, es ist aber auch die Grundlage für eine neue Vereinbarung gegeben. Die Ergebnisse der Erhebung konnten naturgemäß für die Aufstellung des Etats auf 1904 nicht mehr benutzt werden, im Etat für 1905 wird man sie aber bereits verwerten können. Im übrigen werden sie auch noch für 1904 Folgen zeitigen, damit der Reichspostverwaltung vereinbart ist, zwar in den Etat für dieses Jahr wieder die 9,7 Millionen Mark einzustellen, den Ausgleich für den durch die Erhebungen etwa nachgewiesenen Unterschied aber nach der einen oder andern Seite hin im Etatsjahre 1905 stattfinden zu lassen.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 5. September

Die Kaisertage in Hamburg-Altona verlaufen ganz programmäßig Am Montag fand die Parade des 9. Armeestatt. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich mit Ulanen- und Kürassiergeleit nach dem Paradefelde, unterwegs stürmisch begrüßt. Schulen und Vereine bildeten Spalier. Das Wetter war sehr schön. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Der Kaiser führte die Königsulanen vor, deren Uniform er trug, die Kaiserin in der Uniform des Kürassier-Regiments Königin das Füsilier-Regiment Königin und die Pasewalker Kürassiere, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ihre Dragoner. Einen vortrefflichen Parademarsch machte das 2500 Mann starke Landungskorps der Flotte. Auch Kronprinz Wilhelm war zugegen. Ihm wurde besonders zugejubelt. Der Kaiser kehrte an der Spitze der Fahnen nach Altona zurück. Abends waren Paradetafel und großer Zapfenstreich. Der Trinkspruch des Kaisers galt dem 9. Korps. Am heutigen Dienstag sind die Majestäten Gäste der Stadt Hamburg. Im Rathaus findet Festmahl statt.

Fürst Herbert Bismarck ist an einem akuten Leberleiden erkrankt, das eine ansehnliche Abmagerung des Patienten zur Folge hatte. Der Fürst kann sich nur mit Hilfe eines Stockes im Zimmer bewegen und mußte unter diesen Umständen auch auf eine Erholungsreise verzichten.

Graf Ballestrem. Aus Anlaß der Feier seines 70. Geburtstages sind dem Präsidenten des Reichstages, Grafen Ballestrem, äußerst zahlreiche Sympathiekundgebungen zugegangen. Der Reichskanzler Graf v. Bülow hat auf telegraphischem Wege seine Glückwünsche ausgesprochen. Der Gesamtvorstand des Reichstages, in welchem alle Parteien vertreten sind, hat seinem Präsidenten in nachstehendem Telegramm die Ehrung erwiesen: „Der Gesamtvorstand des Reichstages bringt dem hochverdienten Reichstagspräsidenten zum 70. Geburtstage seine herzlichsten Glückwünsche in der frohen Hoffnung dar, daß Ew. Exzellenz unter Gottes Gnade noch lange Jahre Ihrem gesegneten Wirken in alter Geistes- und Körperfrische erhalten bleiben für Reich und Land, für Ihre Familie und für Ihren großen Freundes- und Verehrerkreis." Die lebhafte Anerkennung, die Graf Ballestrem durch seine parlamentarische Wirksamkeit und namentlich durch seine Tätigkeit als Präsident des Reichstages in hohem Maße verdient hat, äußert sich auch in Kundgebungen von Blättern verschiedenster Richtung.

Die Erkrankung des Oberhofmeisters Frhr. v. Mirbach besteht in einem angehenden Herzleiden, das ihn nötigt, sich auf ärztliches Anraten vorderhand jeglicher aufregenden Tätigkeit zu enthalten.

Dresden, 5. Sept. Wegen Einführung von Notstandstarifen für die Industrie pflegt die sächsische Regierung Verhandlungen mit dem preußischen Verkehrsminister. Sollte Preußen ablehnen, so wird Sachsen allein vorgehen, da die sächsische Regierung den industriellen Notstand anerkennt.

Kiel, 5. Sept. Wie die „Kieler N. Nachr." melden, wird König Alphons von Spanien im nächsten Jahre mit einem Geschwader den Kieler Hafen besuchen, um als Gast des Kaisers den sportlichen Veranstaltungen der Kieler Woche beizuwohnen. Der Besuch des Königs ist die Erwiderung des Besuches, den Kaiser Wilhelm in diesem Frühjahr dem spanischen Hofe abgestattet hat.

Ausland

Rußland.

Baron Rosen. Aus Petersburg wird der Wiener „Allg. Korr." gemeldet: Es wird jetzt bekannt, daß der ehemalige russische Gesandte in Tokio, Baron Rosen, beim Zaren in Ungnade gefallen ist und im diplomatischen Dienste keine Verwendung mehr finden wird. Es wurde durch eine gründliche Untersuchung festgestellt, daß den Gesandten die Schuld an der Verzögerung der Ueberreichung der letzten Antwortnote Rußlands an Japan treffe, was umso unverzeihlicher erscheint, als dem Gesandten die Stimmung in Tokio bekannt sein mußte, die doch eine beschleunigte Ueberreichung der erwähnten Note an das japanische Kabinett erforderte. Schon bei frühern Gelegenheiten habe sich die geringe diplomatische Befähigung des Gesandten in unverkennbarer Weise gezeigt, sodaß es überraschen mußte, daß er mit der Durchführung der schwierigen Verhandlungen mit Japan betraut worden war.

Belgien.

Grenzregulierung des Kongostaates. Wie aus London berichtet wird, hat der englisch-kongolesische Ausschuß, welcher mit der Regelung der zwischen dem Kongostaat und den englischen Besitzungen in Ostafrika schwebenden Rechtsfragen betraut ist, dem Kongostaat den ganzen Albert-Eduard-See zugesprochen. Diese Entscheidung hat in England ernste Unzufriedenheit hervorgerufen.

Türkei

Zum Tode des Exsultans Murad V. Die Gerüchte, die sich an den Tod des Sultans Murad V. knüpfen, nehmen immer größeren Umfang an. Sicher ist, daß die Beisetzung des Verstorbenen in der Moschee von Jenidschami unter strengstem Ausschluß aller Staats- und Hofbeamten stattfand. Der Sarg wurde von wenigen Leuten der Palastwache getragen, und nur zwei Priester verrichteten die vorgeschriebenen Gebete. Nach der einen Lesart soll der gefangene Sultan seit Jahren sehr stark dem Alkoholgenuß gehuldigt haben, so daß er schließlich dem Trinkerwahnsinn erlegen sei. Andere dagegen behaupten, es sei den Jungtürken gelungen, in der letzten Zeit eine rege Verbindung mit dem Exsultan herzustellen, was natürlich zu Plänen gegen Abdul Hamid geführt haben soll. Hiermit habe auch die kürzlich gemeldete Palastrevolte in Verbindung gestanden, bei der auch Murad getötet worden sei. In Rücksicht darauf habe man den Tod Murads erst acht Tage später angezeigt. Ob etwas Wahres daran ist, ist freilich eine andere Sache.

Amerika

Die Revolution in Uruguay. Aus Buenos Aires meldet der Draht: Die Blätter verzeichnen das in Montevideo verbreitete Gerücht, der Kriegsminister Vasquez habe Saraiva bei Cuchilla Negra geschlagen. Saraiva sei schwer am Kopfe verletzt, 400 Aufständische seien nach Brasilien geflohen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 6. September.

Zur Beilegung des Maurerstreiks

wird uns geschrieben: Nach 13wöchigem Lohnkampfe haben die Maurer nunmehr den Streik aufgehoben, nachdem sie eingesehen, daß ihnen ihre Forderungen, welche den augenblicklichen Verhältnissen Bielefelds gar nicht entsprechen, selbst bei dem besten Willen der Unternehmer nicht gewährt werden konnten. Herr Landgerichtsdirektor Löher, Vorsitzender des Gewerbegerichts, hatte schon während des Streiks in ungemein rühriger Weise versucht, eine Einigung zu erzielen. Trotzdem seine Bemühungen damals gänzlich erfolglos blieben, hat Herr Landgerichtsdirektor Löher in vergangener Woche wieder mit größter Mühe mit den Maurern die Verhandlungen aufgenommen und dieselben mit Hilfe des Vorsitzenden des Arbeitgeber-Verbandes, Hrn. Maurermeister Klarhorst, sehr schnell fortgeführt. Hierauf beschlossen dann die Maurer in der am Freitag, den 2. d. M. abgehaltenen Versammlung mit allen gegen zwei Stimmen, den Streik aufzuheben. In der am Sonnabend stattgefundenen Arbeitgeber-Versammlung ist es Herrn Klarhorst alsdann nach langem Hin- und Herreden gelungen, seine Kollegen für Aufhebung des Beschlusses betr. die 6monatige Aussperrung zu bestimmen. Somit ist nunmehr der für alle Zweige des Baugewerbes so sehr erwünschte Frieden im Maurerhandwerk zustande gekommen. Soweit bei den Unternehmern augenblicklich Bedarf an Maurern vorliegt, werden dieselben sofort wieder eingestellt.

Zum Stadttheater.

Schon bei Eröffnung des Theaters und auch jetzt wieder werden aus den Nachbarstädten Paderborn und Neuhaus Anregungen gegeben zur Erreichung einer besseren Gelegenheit, die den Besuch des Bielefelder Stadttheaters ermöglicht. Es ist dies wegen der ungünstigen Zugverbindung bis jetzt nicht möglich, da der letzte Zug nach Paderborn schon um 7.10 Uhr abends hier abfährt. Man wünscht sehnlichst die Einlegung eines späteren Abendzuges, der auch sehr vorteilhaft wäre, wenn er den Anschluß an die Züge Osnabrück, Hannover und Köln aufnehmen könnte. Wenn es nicht angängig ist, einen ständigen Zug einzulegen, so würde doch schon mit einem Sonntagszug viel gewonnen sein. Vielleicht könnte der Theateruusschuß in Verbindung mit der Handelskammer etwas in dieser Angelegenheit erreichen.

Gefährliche Käufer

Gestern nachmittag erschienen in dem Laden des Büchsenmachers Eckhard zwei in Brackwede wohnhafte Männer H. und Z., die einen Revolver kaufen wollten. Kurzerhand nahm der Eine einen Revolver und verschwand damit, während der Andere ihm folgen wollte. Es gelang Herrn Eckhard, den Letzteren noch vor dem Hause zu fassen und ihn dem hinzukommenden Polizeibeamten zu übergeben. Gestern abend traf derselbe Beamte auch noch den Revolverdieb in der Steinstraße, und zwar in Begleitung von vier „Sonnenbrüdern". Bei der Verhaftung versetzte der Dieb dem Polizeibeamten einen Stoß gegen den Leib, worauf der Beamte von der Waffe Gebrauch machte. Der Angreifer rückte jedoch aus und es gelang erst, ihn am Bach dingfest zu machen.

Wenn ein Patient,

der in der Reichskrankenversicherung ist, sich den Anordnungen eines Krankenhausarztes nicht fügt, so kann er aus dem Krankenhause verwiesen werden. Er verwirkt damit seinen Anspruch auf weitere Krankenunterstützung. Die Krankenkasse kann ihm jegliches Krankengeld verweigern. Wenn ein Kranker sich grundlos ärztlichen Maßregeln widersetzt und seine Heilung dadurch verzögert, so darf angenommen werden, daß er die längere Dauer der Krankheit vorsätzlich verschuldet.

Bilder der Königin Luise

hat das Kultusministerium allen preußischen Regierungen zur Verteilung an Schulen usw. überwiesen. Es wurde dazu die Lithographie eines im Schlosse zu Berlin befindlichen Oelgemäldes gewählt, das die Königin in den ersten Jahren ihrer Ehe als wunderschöne junge Frau darstellt mit dem Diadem geschmückt, in eigenartiger Gewandung. Die Lithographien sind durch die Kunsthandlung von Otto Fischer zu beziehen.

Radfahrfest

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Schloßhof unter reger Beteiligung ein interessantes Radfahrfest statt. Das Fest nahm nachmittags um 3 Uhr seinen Anfang und war sehr stark besucht. Nach dem gut verlaufenen Rennen wurde die Preisverteilung vorgenommen. Abends 8 Uhr fand der Ball statt, welcher die Besucher noch einige fröhliche Stunden beisammenhielt.

Ein gefährliches Spiel

Am letzten Sonntag nachmittag hatten einige Kinder auf dem neuen Ostbahnhof die dort stehenden Güterwagen losgekoppelt, die Bremse gelöst, darauf durch Schieben den Wagen in Bewegung gebracht und waren dann hinaufgesprungen, um mitzufahren. Glücklicherweise ist bei diesem gefährlichen Experiment keiner der Kinder zu Schaden gekommen, was bei der betr. abschüssigen Strecke leicht möglich gewesen wäre.

Bunter Abend

Für den heute abend in Brinkhoffs Tonhalle arrangierten Konzertabend, an dem einige Mitglieder des Sommertheaters, sowie das städtische Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Werther mitwirken werden, ist ein sehr unterhaltendes Programm zusammengestellt. Mit hübschen Liedern, Konzertstücken und Vorträgen, auch einem Schwank, wird den Besuchern ein genußreicher Abend geboten werden.

Kanalisation.

In der Turnerstraße wird jetzt auf der letzten Strecke von der Moltkestraße bis zur Marktstraße die Kanalisation angelegt. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird unverzüglich mit dem Straßenbau begonnen.

Einstellungen der Rekruten

im Bereiche des 7. Armeekorps findet in diesem Jahre bei der Kavallerie, reitenden Artillerie und beim Train am 5. Oktober, bei den Infanterie-Regimentern am 11. und 12. Oktober, bei der fahrenden Artillerie, den Jägern und Pionieren am 13. Oktober statt. Bei dem Gardekorps gelangen die Rekruten der Kavallerie, reitenden Artillerie, Jäger, fahrenden und Fußartillerie, Pioniere und Verkehrstruppen am 12. Oktober zur Einstellung.

Eine Seltenheit

sind einige am Neumarkt stehende Bäume, welche in diesem Sommer zum zweiten Male grüne Blätter erhalten haben. Diese Bäume sind, wie viele andere, infolge der anhaltenden Dürre ihres grünen Schmuckes beraubt worden und jetzt kann man sehen, wie wiederum junges frisches Laub von den unteren Zweigen bis zur Krone hinauf sich allmählich entwickelt.

Für das Konservatorium der Musik

sind, wie uns geschrieben wird, folgende Lehrkräfte engagiert. Erstens der Pianist Hans Heermanns aus Düsseldorf. Derselbe war von Haus aus Zeichner und wurde von seinem Lehrer bestimmt, sich der pianistischen und kompositorischen Laufbahn zu widmen. Er studierte bei dem Virtuosen Viktor Staub in Paris, dann im Mozartstift in Frankfurt a. M. Später befaßte er sich mit Kompositionen. Ueber die pianistischen Erfolge Heermanns liegen aus den rheinischen Musikstädten die günstigsten Besprechungen vor und am 7. Oktober wird er sich hier in einem philharmonischen Konzert als Pianist mit ausschließlich Lisztschen Werken (Es-dur-Konzert mit Orchester ꝛc.) vorstellen. Zweitens Frl. Toni Daeglau ist eine ausgezeichnete Altistin, die in Breslau besonders aber durch die geniale Frau Professor Joachim ihre Ausbildung erhalten hat. Drittens Hans Lange, einer der bedeutendsten Geiger der Gegenwart, wie sämtliche Berliner Zeitungen bei seinem Auftreten schrieben. Da die vier Künstler

Violine Hans Lange, Viola alta Joh. Meyer, Viola tenore Erich Ochs, Viola basso Paul v. Hagen zunächst durch tägliche mehrstündige Studien ein Ensemble schaffen werden, so wird ihr Auftreten hier und auswärts erst in einiger Zeit zu erwarten sein. Seitens des Herrn Musikdirektors Ochs sind also Lehrkräfte ersten Ranges gewonnen, so daß ein künstlerisch erziehlicher Erfolg garantiert werden kann.

× **Körperverletzung**
In der Nacht zum 4. d. Mts. gegen 12½ Uhr wurde der Schuhmacher H. L., wohnhaft Gütersloherstraße 63, von einer unbekannten Person vor seiner Wohnung am Kopfe schwer verletzt. Die Wunde mußte von einem Arzt zugenäht und verbunden werden. Der Täter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

× **Schlägerei**
In der Nacht zum 5. d. Mts. gegen 12½ Uhr wurde der Arbeiter F. von hier von zwei in Brackwede wohnhaften Glasmachern an der Gütersloherstraße mißhandelt, indem der eine ihm mit einem Messer einen Stich in den Kopf beibrachte, der andere ihn mit einem Spazierstock schlug. Die Beschuldigten hatten mit dem Verletzten in einer Wirtschaft an der Gütersloherstraße einen Wortwechsel und haben nach dem Verlassen des Lokals denselben verfolgt und überfallen. Die Täter sind zur Anzeige gebracht.

× **Gesperrt**
wird bis zum 8. d. Mts. wegen Pflasterarbeiten der Ehlentrupperweg an der Ecke der Fröbelstraße.

Tageskalender

Mittwoch, den 7. September 1904

Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Gesellschaft Eintracht 8 Uhr.
Zur „Neustadt". Damenorchester Hütter, 8 Uhr.
Preiskegeln. Restaurant Weidenhof.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Bilsendorf,** 5. Sept. (In der Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung), die am 1. d. Mts. stattfand, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Von dem Schreiben des gemeinsamen Kreisausschusses vom 15. Juli 1904 betr. den Ausbau des Weges von Bilsendorf nach Laar wurde Kenntnis genommen; 2) auf die mit dem 1. Januar 1904 beginnende 3jährige Funktionsperiode wurden wiedergewählt als Schiedsmann der Kolon Philipp Bredenkamp Nr. 15 und als dessen Stellvertreter der Schmied Heinrich Klöne Nr. 24; 3) die Gemeindekassen-Rechnung pro 1903 wurde vorgelegt. Es fand sich nichts zu erinnern und wurde sie wie folgt festgestellt: a) im Geldverkehr in Einnahme auf 8621 Mk. 05 Pfg., in Ausgabe auf 8942 Mk. 85 Pfg. auf einen Vorschuß von 321 Mk. 80 Pfg., b) im Verkehr mit Wertpapieren auf einen Bestand von 820 Mk.

Theesen, 5. Septbr. (Die hiesige Gemeindevertretung) hat in ihrer Sitzung am 3. d. Mts. folgendes beschlossen: 1. Von dem Bericht der Wegebeistände über den Zustand der Wege wurde Kenntnis genommen; 2. die Rechnung der Gemeindekasse pro 1903 wurde vorgelegt und fand sich nichts zu erinnern. Sie wurde wie folgt festgesetzt: a. im Geldverkehr in Einnahme auf 21385 Mark 08 Pfg., in Ausgabe auf 12799 Mk. 40 Pfg. auf einen Bestand von 8585 Mk. 68 Pfg., b. im Verkehr mit Wertpapieren auf einen Bestand von 200 Mk.; 3. von dem Schreiben der Kleinbahn-Direktion vom 30. Juli cr. wurde Kenntnis genommen und im Anschluß an den Beschluß vom 14. März d. Js. beschlossen, die Parzelle Flur 19 zu 403/66 etr. 84 qm. groß ebenfalls an Friedrich Wilhelm Kobusch aufzulassen; 4. die Auflassung mehrerer zur Kreisstraße Bielefeld über Bültmann's Krug nach Jöllenbeck abgetretenen Flächen wurde genehmigt; 5. mehrere Steuerreklamationen fanden Erledigung.

Theesen, 5. Sept. (Wegen Diebstahls) verhaftet und dem Königl. Amtsgerichte Bielefeld zugeführt wurde der domizillose Knecht Karl Albrecht, geboren am 3. April 1885 in Leer.

lb. **Heepen,** 6. Sept. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) hat sich gestern mittag hier ereignet. Das 6jährige Kind des Schmiedemeisters Heinrich B. hier geriet unter die Räder des dem Ziegeleibesitzer W. gehörigen Fuhrwerks und erlitt dabei so erhebliche innere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, soll das Unglück dadurch entstanden sein, daß der Knecht des betr. Gespanns auf dem Wagen geschlafen hat. Der Vater des verunglückten Kindes hat bereits Anzeige erstattet.

Brackwede, 5. Septbr. (Brieftaubenaufflug.) Aus dem Ruhrrevier trafen auf hiesiger Station am letzten Sonntag Morgen mehrere Güterwagen mit Brieftauben ein. Die Tauben wurden gegen 10 Uhr vormittags aufgelassen.

* **Salzuflen,** 5. September. (Sperrung der Salzeeinfahrt.) Eine große Aufregung herrscht in den Kreisen der Pferdebesitzer wegen Sperrung der Salzedurchfahrt. Seit vielen Jahren besteht in der Salze eine Durchfahrt, in der Pferdebesitzer ihre Pferde zur Schwemme führen. Bei Gelegenheit der Etatsberatung ist nun beschlossen worden, die Einfahrt zu vermauern. Als nun vor einigen Tagen mit den Arbeiten begonnen wurde, hat ein Pferdebesitzer mit seinem Gespann die angefangenen Arbeiten zerfahren. Es geschah dies, da die Pferdebesitzer eine Gerechtsame zu haben glauben, außerdem ist ein von sämtlichen Pferdebesitzern unterschriebener Protest beim Gericht eingereicht. Eine gestern abend bei Gastwirt Kühn abgehaltene zahlreich besuchte Versammlung der Pferdebesitzer beschloß, wie die L. Tagesztg. mitteilt, gegen die Stadt klagbar vorzugehen, wegen Aufhebung alter Gerechtsame.

tt. **Schlangen,** 6. Sept. (Zu dem Brande.) Mit den Aufräumungsarbeiten sind noch Mannschaften des Infanterie-Regiments 158 aus Paderborn beschäftigt. Die Arbeiten werden wahrscheinlich im Laufe dieser Woche wegen des beginnenden Manövers vorläufig eingestellt. Für die Abgebrannten sind bis jetzt 35000 Mk. eingegangen. Am Sonnabend fand die Verteilung der eingegangenen Betten und Kleidungsstücke statt. In letzteren ist jetzt der Bedarf gedeckt, jedoch fehlt es noch an Betten, Haushaltungsgegenständen, Saatkorn und Futterartikeln.

tt. **Halle i. W.,** 5. Sept. (25 Schafe überfahren.) Gestern Abend sind von dem Personenzuge, welcher 11 Uhr 15 Min. von hier nach Osnabrück fährt, annähernd 25 Stück dem Kolon Richard Nr. 19 zu Künsebeck gehörenden Schafe daselbst überfahren worden. Die Tiere waren zum größten Teile tot, die übrigen verstümmelt und mußten sofort abgeschlachtet werden. Auf welche Weise die Tiere aus den Hürden entkommen und auf den Bahndamm geraten sind, ist unbegreiflich, da man die Hürden gut in Ordnung fand. Wahrscheinlich aber sind die Schafe plötzlich aufgescheucht und über die Hürden hinweggesprungen.

t. **Melle,** 5. September. (Konkurs. — Hausverkauf. — Einquartierung.) In der Konkursangelegenheit des „Arbeiter-Haushaltsvereins Melle" ist von dem Konkursverwalter eine nochmalige Zahlungsaufforderung an die Mitglieder ergangen, innerhalb 14 Tagen als Geschäftseinlage das Eintrittsgeld den Betrag von 11 Mk. noch zu entrichten. Es ist zugleich dieser Aufforderung die Anmerkung hinzugefügt, daß diese zweite Zahlung mit der ersten, betreffend 10 Mk. Haftpflichtsumme, nichts zu tun habe. Da die meisten Beteiligten geglaubt haben, daß die vor längerer Zeit erfolgte Zahlung von 10 Mk. Haftpflichtsumme die Sache erledigt sei, so ist wohl zu begreifen, daß sich nun bei dieser Wendung der Beteiligten eine große Verstimmung bemächtigt hat, weil dieser Ausgang nicht erwartet war und auch den wenigsten das Geld im Wege liegen dürfte. Gestern fand eine öffentliche Versammlung statt, um die Mitglieder zu einer evtl. Stellungnahme gegen die neueste Zahlungsaufforderung zu veranlassen. Diese Angelegenheit mahnt zur Vorsicht für die Zukunft. — Das an der Plettenbergerstraße gelegene Alber'sche Wohnwesen ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Kaufmann Herm. Kahle hier für den Preis von 12000 Mark übergegangen. — Am Dienstag, 6. September, erhält unsere Stadt auf einen Tag Einquartierung, da ein Kommando des Westfälischen Kürassier-Regiments Nr. 4 aus Münster in der Stärke von ein Offizier, 20 Mann und 22 Pferden hier eintrifft.

t. **Rheda,** 5. Sept. (Feuer.) Heute morgen gegen 7 Uhr ertönten die Brandglocken. Das Feuer war in der Eisenfabrik von Simons u. Komp. ausgebrochen. Im Walzwerke fiel ein glühendes Stück Eisen in den Oelkanal, der den Schmierstoff der Maschinen auffängt. Im Nu stand der Kanal in Flammen und der ganze Raum war in Rauch gehüllt. Das große Schwungrad und die hölzernen Scheiben wurden von den Flammen ergriffen, und darauf brannte auch das Asphaltdach. Die Arbeiter der Fabrik und die herbeigeeilte Feuerwehr löschten das brennende Dach von seiner Umgebung und stampften dasselbe in den Raum hinein. Auf diese Weise wurde man schnell Herr des wütenden Elementes. Der große Treibriemen, der etwa 1000 Mk. kosten soll, war glücklicherweise am Sonnabend von dem Schwungrade entfernt worden. Der Betrieb des Walzwerkes liegt still, dagegen wird in den anderen Abteilungen weiter gearbeitet.

* **Münster,** 6. September. (Regierungsrat Dr. Lotz) ist zum Stellvertreter des ersten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Münster ernannt.

* **Dahlhausen,** 5. Septbr. (Tod durch Ersticken.) Auf Zeche Hasenwinkel wurde der Bergmann Helfing verschüttet. Erst nach längerer Zeit gelang es, den Verunglückten unter den Erdmassen hervorzuholen. Der Tod war jedoch bereits durch Ersticken eingetreten.

* **Recklinghausen,** 5. Sept. (Infolge Genusses giftiger Pilze) sind am Samstag in Recklinghausen-Bruch acht Personen erkrankt, von denen bereits drei im Krankenhause gestorben sind.

* **Rheine.** 4. Sept. (Eine Reichsbanknebenstelle) mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr die der Reichsbankstelle Münster unterstellt ist, wird am 26. September hierselbst eröffnet werden.

* **Köln,** 5. Sept. (Lebensmüde.) Gestern mittag sprang am Oberländer Ufer in der Nähe der Marienbrücke ein junger den besten hiesigen Kreisen angehöriger Mann in den Rhein und ertrank

Vermischtes

∞ **Ueber die Flucht der Prinzessin von Koburg**
gibt der mehrfach genannte Beteiligte Weitzer folgende Schilderung: Alles war sorgfältig vorbereitet. Mattasitsch und seinem Begleiter, dessen Namen ich nicht nennen will, gelang es, sich um 1 Uhr nachts unbemerkt in mein Zimmer zu stehlen. Dort harrten wir in banger Erwartung. Das Zimmer war finster, die auf den Korridor führende Tür spaltenbreit geöffnet. Wir lugten angestrengten Auges hinaus. Endlich hörten wir leise Schritte, die hohe Gestalt der Prinzessin wurde sichtbar. Mit einem raschen Ruck stieß ich die Tür auf und die Dame war im Zimmer. Ihre ersten Worte waren: „Nur ruhig, es ist alles vorzüglich gegangen. Wir müssen ein wenig warten." In diesem Augenblick erkannte sie Mattasitsch. In lautloser Erregung sanken sich die beiden in die Arme. Noch eine herzliche Umarmung, da riß sich die Prinzessin los. Ich bemerkte, daß sie in Strümpfen oder leichten Pantoffeln gekommen war. Jetzt zog sie sich eilig Schuhe an. Dann drängte ich zum Aufbruch und öffnete vorsichtig die Tür des Gartenhäuschens. Mir folgte Mattasitsch, der die Prinzessin am Arme führte. Den Schluß bildete der Begleiter des Matasitsch. Hinter dem Hotel zieht sich das langgestreckte Wirtschaftsgebäude mit den Stallungen und den Wohnzimmern für das Dienstpersonal hin. Dieses Gebäude mußten wir passieren. Kein Mensch erwachte, und bei hellem Mondschein hatten wir glücklich den Staketenzaun erreicht, der das Haus rückwärts gegen eine zweite Fahrstraße abschließt. Durch eine Oeffnung im Zaun gewannen wir das Freie und erreichten endlich den Wagen. Das Glück über die Befreiung strahlte der Prinzessin aus dem Gesicht. — Wie der „Temps" meldet, hat die Prinzessin Luise von Koburg beschlossen, gegen den Prinzen Philipp von Koburg eine Klage auf Herausgabe der Mitgift im Betrage von 5 Millionen anzustrengen.

⇌ **Dreister Raubmord**
In einem Hotel in Görlitz ist ein Raubmord versucht worden. Der Lehrling eines hiesigen Fabrikbesitzers wurde nach Abhebung von 400 Mark auf der Post von einem gutgekleideten Herrn angesprochen und nach dem Hotel Strauß ins Zimmer genommen. Dort wurde der Lehrling gewürgt, bis er tot schien, und der 400 Mk. beraubt. Der Täter ist entkommen.

× **Der aus der Affaire Therese Humbert in Paris**
bekannte Emile Daurignac, der Bruder Therese Humberts, wurde aus dem Strafgefängnis entlassen, er ist bei seiner Mutter abgestiegen, sieht vollständig verändert aus, und weigert sich, Besuche zu empfangen.

↩ **Leichtsinn und Eitelkeit**
Für den Leichtsinn, mit dem oft Bergtouren unternommen werden, liegt wieder ein Beispiel vor. Ein Student, der noch nie im Gebirge war, wagte die Besteigung der Zugspitze in Oberbayern. Keinen Bergstock, keinen Proviant, keine Nagelschuhe — aber Stiefelhölzer, damit die Schuhe über Nacht die Fasson nicht verlieren. In elendem Zustande fand man ihn auf und brachte ihn ins Tal.

⊙ **Zugzusammenstoß in St. Louis.**
Bei einer Straßenkreuzung stießen ein Eisenbahnzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen 7 Personen wurden getötet, 25 schwer verletzt.

† **Ausdehnung des Hafenarbeiterausstandes.**
Eine Arbeiterversammlung in Barzelona beschloß, für den Fall, daß sich der Streik der Hafenarbeiter in Marseille über die ganzen Mittelmeerhäfen ausdehnen sollte, gleichfalls in den Ausstand zu treten.

Neueste Nachrichten

Zur Verlobung des Kronprinzen.

* **Gelbensande, 6. Septbr. Der Kronprinz verbrachte den gestrigen Tag im Kreise der großherzoglichen Familie. Am Abend brachte die Einwohnerschaft den Fürstlichkeiten einen Fackelzug dar. Forstmeister von Oertzen hielt eine Ansprache, auf die der Kronprinz dankend erwiderte.**

* **Rom, 6. Sept. Kaiser Wilhelm benachrichtigte sofort den König von Italien von der Verlobung des Kronprinzen. Der König antwortete, er werde, wenn möglich, der Hochzeit beiwohnen.**

□ Kopenhagen, 6. Sept. Die Verlobung des deutschen Kronprinzen wird von der hiesigen Presse mit großer Zufriedenheit begrüßt. Die Blätter betonen, daß der künftige dänische König und der künftige deutsche Kaiser Schwäger sein werden, eine Tatsache, die eine Stärkung der deutsch-dänischen Freundschaft bedeuten würde.

Die Kaisertage in Altona

Altona, 6. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern abend auf dem Balkon des neuen Rathauses dem großen Zapfenstreich des 9. Armeekorps bei. Der Kaiser hat nach der Parade dem Füsilierregiment „Königin" und dem Kürassierregiment „Königin" die Büste der Kaiserin verliehen. Den Königsulanen verlieh er die Büste des Grafen Waldersee.

Brand der Zitadelle in Spandau

△ Spandau, 6. Sept. Die Zitadelle ist von einem großen Brande heimgesucht worden, durch den die Kriegsbäckerei und bedeutende Vorräte an Proviant vernichtet wurden. Die Kriegsbäckerei, welche besonders dazu diente, bei Belagerungen den Truppen Brot zu liefern, wurde zeitweise auch sonst bei außergewöhnlich starkem Bedarf in Betrieb gesetzt. Seit einigen Tagen war sie wieder für Manöverlieferungen in Tätigkeit; da platzten die Dampfrohre, die das Bäckereigebäude sofort an mehreren Stellen in Brand setzten. Die vorhandenen Vorräte verbrannten. Eine weitere Ausbreitung des Feuers konnte verhütet werden.

Die Meeraner Textilindustrie

Chemnitz, 6. Septbr. Wie die Chemn. Allgem. Ztg. aus Meerane erfährt, entspricht die in einem Berliner Blatte enthaltene Notiz von einer Lohnbewegung der Meeraner Weber nicht den Tatsachen; vielmehr herrschen in der Meeraner Textilindustrie die denkbar ruhigsten Verhältnisse. Die Fabriken denken nicht daran, die jetzt bestehenden Löhne herabzusetzen, sondern sorgen sorgfältig dafür, daß der jetzige Tarif aufrecht erhalten bleibt.

Zur Flucht der Prinzessin von Koburg

△ Wien, 6. September. Man scheint die Spur der Prinzessin Luise von Koburg und des Mattasitsch gefunden zu haben. Es ist festgestellt, daß sich das Paar von Bad Elster durch die Schweiz nach Lyon begeben hat, wo es in der Nähe der Stadt bei einem französischen Deputierten Zuflucht fand, um den Weg nach Paris fortzusetzen. Vor Paris wohnte es in einer Villa, deren Besitzer der Vorsitzende des Komitees ist, das die Rechte der Prinzessin vertreten will.

Japan und Korea

Berlin, 6. September. Der japanisch-koreanische Vertrag, der das bisherige Kaiserreich Korea vollständig in die Hände Japans gibt, ist veröffentlicht worden. Nach dem Vertrage hat Japan auch das ausschließliche Recht zur Gewährung von Konzessionen an Ausländer. Nach den Erfolgen des ersten Kriegsjahres darf Japan darauf rechnen, daß ihm sein Anspruch auf Korea von Niemandem streitig gemacht werden wird.

Petroleummagazine durch Feuer zerstört

△ Charleville, 6. September. Die hiesigen, auf dem Terrain der früheren Befestigungswerke erbauten Petroleummagazine sind gestern durch eine gewaltige Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden beziffert sich auf mehrere hunderttausend Francs.

Automobilunfall

Mailand, 6. September. In der Nähe von Falconara karambolierte das Automobil des Fürsten Ruspoli mit einem von 21 Frauen besetzten Omnibus. Beide Fahrzeuge wurden zertrümmert und sämtliche Insassen mehr oder minder schwer verwundet.

Unruhen in Armenien

Konstantinopel, 5. Septbr. Aus Wan in Armenien sind an mehrere hiesige Botschafter Telegramme gelangt, welche melden, daß am letzten Donnerstag 150 revolutionäre Armenier unter Führung von Loris Melikow, eines russischen Armeniers, die Stadt Wan betraten, um am Tage der Thronbesteigung des Sultans Unruhen hervorzurufen. Die Aufständischen besetzten ein Stadtviertel und plünderten dasselbe. Es entbrannte gleich darauf ein Kampf mit den türkischen Truppen. Es wurden 33 Häuser eingeäschert. Auf beiden Seiten wurden 41 Personen getötet. 2000 Christen flüchteten aus Furcht vor Massakres in ein Kloster. Die Insurgenten schossen besonders heftig von einem unmittelbar in der Nähe des französischen Klosters gelegenen Hause auf die türkischen Truppen. Weitere telegraphische Einzelheiten stehen noch aus. Die auf einer Reise befindlichen Konsuln von England und Amerika in Wan erhielten von ihren Botschaften Befehl, sich sofort nach Wan zurückzubegeben. In dieser Angelegenheit hatte der russische Botschafter eine zweistündige Unterredung mit dem Großvezier.

Der russisch-japanische Krieg

Petersburg, 6. September. **Hier zirkulieren Gerüchte, daß die Nachhut Kuropatkins aufgerieben sei und Kuropatkin Gefahr laufe, von den Japanern umzingelt zu werden. Auch die russische Artillerie sei sehr gefährdet.**

Petersburg, 6. Sept. Der Zeitung „Ruß" wird aus Mukden telegraphiert: Da der Feind sich 40 Kilometer südlich von Mukden befindet, beginnt die Räumung der Stadt. Die Zensur siedelt nach Charbin über. Eine zeitweilige Unterbrechung der Drahtberichterstattung sei leicht möglich.

⊙ Paris, 6. Sept. Nach Meldungen aus Petersburg warten zwischen Charbin und Mukden etwa 10000 Mann seit 8 Tagen auf den Marschbefehl, der aber noch nicht gegeben werden konnte. Es scheint, daß das diesen Truppen nachgesandte Material eine Verzögerung erlitt.

⊡ Petersburg, 6. Sept. Man versichert hier, daß die Japaner bis jetzt keine Stellung längs der Eisenbahnlinie nördlich der russischen Armee besetzt haben. Die Verluste der Russen in den Kämpfen bei Liaujang werden auf 18000 Mann veranschlagt.

Petersburg, 6. Sept. Aus Liaujang wird gemeldet, die russischen Truppen mußten sich nördlich von Liaujang mittels Bajonett einen Weg durch die Japaner bahnen, wobei sie 5000 Mann verloren. Die Sprengung der Pulvertürme von Liaujang hat ungeheueren Schaden angerichtet.

⊙ Petersburg, 6. September. Aus maßgebender Quelle trafen Telegramme hier ein, daß Stackelberg, der sich in einer gefährlichen Lage befand, nach Westen verdrängt worden sei. Wie verlautet, sollen größere Truppenmassen mobilisiert werden. Projektiert wird die Bildung eines selbständigen Artilleriekorps, aus acht Brigaden bestehend, das immer dort eingreifen soll, wo es nötig erscheint. Offizielle Nachrichten liegen nicht vor.

Die Lage vor Port Arthur

Port Arthur, 6. September. Die japanische Belagerungsarmee vor Port Arthur soll stark an Ruhr und Fieber leiden. Die Blockade ist sehr locker. Die russische Garnison kann sich leicht verproviantieren, doch fehlt es an Munition. Die Japaner erwarten täglich einen neuen Angriff der im Hafen liegenden russischen Kriegsschiffe.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 6. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 8½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 15 C. Barometer: 758 mm. Wind: SO. Himmel: heiter.

Gegründet 1883

DEUTSCHE LINOLEUM WERKE HANSA

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM - FABRIK

Hansa-Linoleum alleinige Niederlage bei F. Buddeberg.

?19017,298

Einmaliges Angebot!

Grosser Posten Zier- u. Kinder-Kleidchen.

Schürzen

nur prima best verarbeitete Stoffe mit reichen Stickereien und eleganten Spitzen.

	Serie I	Serie II
Zierschürzen	1.25	1.50
Kleidchenschürzen	1.25	1.50

Knaben-Spielschürzen

zum Aussuchen, 98 Pfg. Wert das Doppelte.

600 Stück garant. reinwoll. Damen-Jacken 58 Pfg.

Grössere Posten Stickereien

in Cambric und Madapolame, nur beste Ausführung, für die Hälfte des Wertes.

Reform-Damen-Schürzen

mit Volant und Besatz 98 Pfg.

Schwarze wollene, platt. Damenstrümpfe

Paar 48 Pfg.

Strickwolle:

Qual. A, starker Faden, 10 Bd. 35 Pfg.
Qual. B, starke, haltb. Qual. 10 Bd. 45 Pfg.
Qual. C, weich., krimpff. Garn 10 Bd. 55 Pfg.

Martin Blumann & Co.

Niedernstrasse 19. t21806

Spezial-Haus für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei

für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Vom Militär zurück

kehren bald viele Handlungsgehülfen, die gern ihre kaufmännischen Kenntnisse wieder auffrischen, vertiefen oder erweitern möchten. Die beste Gelegenheit dazu bietet meine **kaufmännische Fachschule**, in der Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Schön- und Rundschrift, deutsche Rechtschreibung und alle modernen Kultursprachen in Tages- und Abendkursen erfolgreich gelehrt werden. — Kostenfreie Stellenvermittelung. — Eintritt täglich. — Illustrierte Prospekte gratis. (21863

Franz Kohlhase, Bielefeld, Arndtstrsse IIa,

gerichtlich vereideter Bücherrevisor.

Gesellschaft Eintracht.

Mittwoch, den 7. Septbr., abends 8 Uhr:

KONZERT.

Nach dem Konzert: **Tanz.**

?21649,210 **Der Vorstand.**

Der

Lippische Schweinezuchtverein

gegr. 1898, mehrfach prämiiert auf den Ausstellungen der D. L.-G., hält am **Freitag, 9. September d. J.**, vormittags 11 Uhr, eine

Schau

verbunden mit Zucht-Viehmarkt

auf dem Hofe der Zuckerfabrik in Lage ab. Käufer finden Zuchttiere jeden Alters. — Eventl. nähere Mitteilungen durch Herrn v. Thun, Sekretär der Lippischen Schweinezuchtvereins, Lage i. Lippe.

Sämtliche in der

Städt. Realschule

zu Bielefeld gebrauchten

Schulbücher

Schreib- und Zeichen-Utensilien

hält stets vorrätig

J. D. Küster Nachf.

Buch- und Papierhandlung.

Niederstraße 27. Niederstraße 27.



Reizende Geschenkgegenstände

für Gratulationsbesuche, als Lätzchen, Schühchen, Jäckchen, Baby-Toiletten, Flaschenwärmer, Schutzgürtel etc. etc.

empfiehlt t6283



Baby-Bazar Herm. Sauerland

15 Gehrenberg 15

Fernsprecher 661.

Roisdorfer

feinstes Tafelwasser.

Rob. Helsper.

Hypotheken-Kapitalien,

Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernspr. 866.

7872,1492'?

Gasbeleuchtungskörper

werden wie neu renoviert und umgearbeitet für elektrische und kombinierte Beleuchtung, tadellose Ausführung.

Ferner ein Posten *21787

Gas- u. elektrische Beleuchtungskörper mit 20 Prozent Rabatt abzugeben.

W. Leich,

Bielefeld, Oberntorwall 4c.

Ehe

Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufverpflichtung meine grossartige **Ausstellung bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage.**

Fritz Tiekötter, Möbel- u. Dekorationen

Verkaufshaus: **Niedernstr. 45.** Fabrik: **Bahnhofstr. 6.**

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Fachkundige, sorgfältige, prompte Bedienung.

Wer seinen **Wohnsitz** verlegt, **Wer** in der **Stadt umziehen** muß, **Wer** seine **Möbel** in **Verwahrung** geben will, t21105,219

verlange **Kostenanschlag** vom

Internationalen Uebersiedelungs-Institut

Gustav Bulla, Bielefeld,

Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.

Kontor: **Rohrteichstr. 50a. Fernsprech. Nr. 980.**

Feinste Zeugnisse u. Referenzen.

Für die Reise-Saison in jeder Preislage.

Reisekoffer
Rundreisekoffer
Reisetaschen
Reiseplaidhüllen
Reisekissen
Reise-Schirmhüllen
Reise-Flaschen
Reise-Necessaire
Reise-Säcke
Hutschachteln
Damengürtel
Damentäschchen
Damenhutkoffer
Damen-Kurriertaschen
Damen-Einrichtungstaschen
Kajüttenkoffer
Schreibmappen
Aktenmappen
Dokumentenmappen
Portemonnaies
Visits
Brieftaschen
Cigarren-Etuis
Rucksäcke

Reparaturen und Neuanfertigung prompt.

Reit-, Fahr-, Stall- und Jagd-Utensilien.

Alle **Lederwaren** in schönster Auswahl.

Carl Barlag, Sattlermeister,

Niedernstr. 37. **Fernsprecher 322.**

№ 209 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 6. September 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Herford,** 3. September. (Die Einquartierung) für das Amt Herford-Hiddenhausen ist nach der „H. Ztg." wie folgt: 6.—9. September: Falkendiek 2/3 Batterie Feldartillerie; Schwarzenmoor 1 Batterie Feldartillerie. 10.—11. Septbr.: Oberbehmel Regimentsstab; Hiddenhausen 1 Abteilungsstab und 1/3 Batterie; Bustedt Stab und 1 Kompagnie Pioniere; Eilshausen 1/3 Batterie Feldartillerie. 12. September: Hiddenhausen 1 Regimentsstab, 1 Bataillonsstab und 4 Kompagnien Infanterie; Eilshausen 1 Regimentsstab, 1 Bataillonsstab und 4 Kompagnien Infanterie; Laar 1 Batterie Feldartillerie; Bermbeck 1/3 Eskadron Ulanen; Schweicheln 2/3 Eskadron Ulanen, Stab und 1 Komp. Pioniere; Lippinghausen 1/3 Eskadron Ulanen. 13. September: Elverdissen 1 Kompagnie Infanterie, 1 Abteilungsstab und 2 Batterien; Falkendiek 1 Bataillonsstab, 1 Kompagnie Infanterie und 1/3 Eskadron Ulanen. 20.—21. September: Elverdissen 2 Kompagnien Infanterie, 1/3 Batterie Feldartillerie, 1 Regimentsstab, 1 Abteilungsstab und 1 Batterie Feldartillerie; Diebrock 1 Bataillonsstab, 2 Komp. Infanterie und 1 Batterie Feldartillerie; Eickum 2 Kompagnien Infanterie und 1 Batterie Feldartillerie; Schwarzenmoor 1 Regimentsstab, 1 1/3 Bataillon Infanterie, 1/3 Batterie Feldartillerie. 26. September: Laar 1 Kompagnie Train; Eickum 1 1/3 Kompagnie Train.

Enger, 5. September. (Sedanfeier.) Nachdem die beiden hiesigen militärischen Vereine am Freitag morgen am Kriegerdenkmal Kränze niedergelegt hatten, fand gestern im Etablissement C. Brüggemann die offizielle Feier statt. Um 3 1/2 Uhr setzte sich dann der Festzug in Bewegung und fand vor dem Hotel Schierholz, wo die Stadtvertreter Aufstellung genommen hatten, der Parademarsch statt. Am Denkmale angekommen, hielt Herr Amtmann Engelhardt eine Ansprache, welche in ein brausendes Kaiserhoch endete. Mit klingendem Spiele ging es nun zum Festplatze, wo der Vorsitzende des Landwehr- und Reservevereins die fremden Vereine begrüßte. Während des Konzerts wurden mehrere Toaste ausgebracht und von einigen Kriegsveteranen Erlebnisse aus den Feldzügen 1870/70 vorgetragen. Um 6 1/2 Uhr erfolgte die Polonaise mit etwa 100 Paaren, die sich dann zu einem Tanz vereinigten.

Bad Oeynhausen, 3. Sept. (Vom Bade.) Die heutige amtliche Kurliste erschien mit einem roten Rande zu Ehren des Dreizehntausendsten Kurgastes in der diesjährigen Saison, als welcher eine Dame aus Göttingen, Frau General Adler, aufgeführt ist. Auch im vorigen Jahre erschien die erste Septemberliste mit rotem Rande, um die Ankunft des zwölftausendsten Kurgastes zu verkünden. — Neben den eigentlichen Kurgästen erscheinen noch die sog. Passanten, soweit sie überhaupt amtlich gemeldet werden, mit annähernd 20 000 Personen, sodaß die Gesamtzahl am 2. September d. J. 32 919 Fremde ergibt, gegen 31 621 am 4. September 1903. — Die Anzahl der vom 1. April bis 2. September verabreichten Bäder betrug 174 770 gegen 169 896 im Vorjahre. — Für den Monat August d. J. allein betrug die amtliche Meldung 7812 Personen oder täglich durchschnittlich 252; die Bäderzahl 43 222 oder täglich 1445 im Durchschnitt gerechnet.

lb. **Salzuflen,** 4. Septbr. (Ein Klapperstorch) erschien dieser Tage in der Nähe des Kurparks, und bald versammelte sich dort eine große Menschenmenge, den seltenen Gast zu sehen. Es gelang, das Tier einzufangen. Dabei zog sich der Storch eine erhebliche Verletzung an einer Glasscheibe zu. Doch unter der sorgsamen Pflege im Hause des Herrn Salineninspektors wird er sich hoffentlich wieder erholen und vielleicht dann aus Dankbarkeit hier bleiben.

* **Werl,** 3. Sept. (Ueberfahren.) Gestern nachmittag wurde auf der Walburgisstraße ein 13jähriges Mädchen, von einem ihm entgegenkommenden Gefährt ausweichen wollte, von einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Wagen umgerannt, wobei die Räder des schweren, mit Säcken beladenen Fuhrwerks dem bedauernswerten Kinde über Brust und Unterleib gingen. An dem Aufkommen des schwerverletzten Mädchens wird gezweifelt.

tt. **Halle i. W.,** 5. September. (Unfall) Gestern verunglückte hier der Schmiedemeister Hoffmann aus Werther, der eine eilige Besorgung hier vornehmen wollte, dadurch, daß er mit seinem Rade in schnellster Fahrt die Wendung von der Wertherstraße zur Langenstraße verfehlte und in das Schaufenster des Herrn Sattlermeisters Wagener fuhr, wobei er sich an Kopf und Händen derart schwer verletzte, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

⊙ **Borgholzhausen,** 2. September. (Sedanfeier.) Auch in diesem Jahre wurde hier der Sedantag von Jung und Alt mit großer Begeisterung gefeiert. Bereits am 1. September fanden in den einzelnen Schulen und Klassen Festakte statt. Am Abend führten die Schüler unter Leitung des Herrn Lehrer Becker einen Zapfenstreich mit Fackelzug aus. Die Feier am 2. September wurde mit einem Weckruf eröffnet. Etwa um 3 Uhr vereinigten sich alle Schulkinder des Amtes Borgholzhausen auf dem alten geschichtlichen Platze am Fuße des Ravensberges. In tiefempfundenen Worten wies Herr Pfarrer Sander auf die gewaltige Bedeutung des Tages hin und ermahnte die Kinder zur Gottesfurcht und zur Treue zum Herrscherhause. Herr Lehrer Becker schilderte die Schlacht bei Sedan und brachte unsern Kaiser ein begeistert aufgenommens Hoch. Nachdem die 1. und 2. Klasse der Schule zu Borgholzhausen unter Leitung des Herrn Lehrer Lange mehrere patriotische Lieder vorgetragen hatten, flogen die Stunden unter allerlei unterhaltenden Spielen bei dem herrlichen Sedanwetter nur zu rasch dahin. Zum Schluß nach dem Rückmarsche zur Stadt hielt Herr Rektor Heimann am Kriegerdenkmal noch eine begeisterte Rede, worin er die Parallele zwischen dem Verluste Straßburgs am 15. Oktober 1680 und der Zurückeroberung am 27. September 1870 zog. Die heutige Jugend möge sich der großen Zeit stets erinnern und in der Begeisterung jener Tage groß wachsen. Mit einem jubelnden Hoch auf das neue mächtige achtunggebietende deutsche Reich und dem Gesange „Deutschland, Deutschland über alles" schloß diese so prächtig verlaufene Kinder- und Volksfeier.

✕ **Hamm,** 5. September. (Stiftung.) Der verstorbene katholische Gefängnispfarrer Herr Pastor Große hat sein nicht unbedeutendes Vermögen dazu bestimmt, daß die Ehefrauen und Kinder solcher Männer, welche sich im hiesigen Gefängnis befinden, während dieser Zeit unterstützt werden sollen.d

Gerichtssaal

□ **Bielefeld,** 3. September. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Leising; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Dr. Dommers.

Schwerer Diebstahl

Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Arbeiter Eduard Klaube aus Lengerfeld war angeklagt, zu Oelde in der Nacht zum 25. Juni ds. Js. bei dem Wirt Reckstelle eingestiegen zu sein und demselben eine Anzahl Zigarren aus dem Laden und aus der Schlafstube eine silberne Taschenuhr mit goldener Kette gestohlen zu haben. Den zweiten Einbruch soll er in der folgenden Nacht in Rheda bei der Witwe Roggenkamp ausgeführt haben. Nach dem Geständnis ist der Angeklagte durch ein Fenster, in dem er die Scheibe vorher eingedrückt hatte, in das Haus von Reckstelle eingestiegen. Von der Tenne aus ist er in den Laden, wo er die Zigarren gestohlen hat, und von da aus in das Schlafzimmer gelangt, wo er die Uhr nebst Kette gestohlen hat. Die zweite Nacht, in der er in Rheda bei der Witwe Roggenkamp eingestiegen ist, wurde ihm zum Verhängnis. Auch hier war er durch ein Fenster in das Haus der R. gelangt. Die Frau, die krank darnieder lag, hatte ein Geräusch im Nebenzimmer wahrgenommen und ihre beiden erwachsenen Söhne geweckt, die sofort aus dem Bette sprangen und das Haus durchsuchten. Dem Diebe war keine Zeit zum Entkommen gelassen und wurde er in der anstoßenden Küche hinter einem Tische versteckt aufgegriffen und dingfest gemacht. Da ihn ein Leugnen nicht retten konnte, legte er ein offenes Geständnis ab. Seine bisherige Unbescholtenheit ließ mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof verurteilte den Einbrecher wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu 5 Monaten Gefängnis und rechnete ihm darauf ein Monat von der erlittenen Untersuchungshaft an.

Mildes Urteil

Der Maurermeister Friedrich Beckemeyer, der Fabrikant Wilhelm Knevelkamp, beide zu Obernbeck, der Gastwirt Carl Heidbreder zu Haus Beck und der Fabrikarbeiter Friedrich Entemeyer zu Menighüffen waren angeschuldigt, als Vorstandsmitglieder des Radfahrer-Vereins „Pfeil" am 8. Mai d. J. ohne obrigkeitliche Genehmigung öffentlich eine Auslosung von Sachen veranstaltet zu haben. Die Auslosung hatte zum Besten der Krieger in Südwestafrika stattgefunden. Der Fall lag aber sehr milde und wurde ein jeder mit 3 Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis belegt.

Fahrradmarder

Der Schlosser Paul Behrendt von Bünde, viermal wegen Diebstahls vorbestraft und zurzeit in Wohlau wegen schweren Diebstahls 1 Jahr und 6 Monat Gefängnis verbüßend, ist am 6. September d. J. von Bünde mit einem Fahrrade verduftet, das er sich unter der falschen Angabe, er leihe es für seinen Meister, erschwindelt hatte. Er erhielt wegen Betruges eine Zusatzstrafe von vier Monaten Gefängnis.

Wegen Pfandbruchs

hatte sich der Heuerling Carl Spanier von Eickum und sein Schwager, der Werkmeister Heinrich Aßbrock von Oetinghausen zu verantworten. Es handelte sich um ein bei Spanier von dem zuständigen Gerichtsvollzieher gepfändetes Schwein, das der Zwangsvollstreckung entzogen worden war. Spanier wurde überführt und zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, Aßbrock dagegen freigesprochen.

Eine kostspielige Prügelei

Der Maurermeister Friedrich Kixmöller von Mellbergen bei Oeynhausen war beschuldigt, an einem Abende im Herbst v. J. den Gelbgießer Ernst Brandt von Niederbecksen in gefährlicher Weise mißhandelt zu haben. Die Prügelei hat sich in der Nähe der Wilmsmeyer'schen Wirtschaft abgespielt. Der Gelbgießer Brandt ist an dem fraglichen Abend aus der W.'schen Wirtschaft hinausgeworfen worden. Als sich nun Brandt auf dem Nachhausewege befand, soll er nun von Kixmöller, der sich in der W.'schen Wirtschaft befunden hatte, von hintenher überfallen und so übel zugerichtet worden sein, daß er ärztliche Hilfe hat in Anspruch nehmen müssen. Brandt will K. mit aller Bestimmtheit als den Täter erkannt haben. Dazu kam noch, daß in der Nähe des Ueberfalles die Brieftasche von Kixmöller gefunden worden ist, die ihm bei der Affäre aus der Tasche gefallen sein soll. Als ein sehr bedeutendes Belastungsmoment war der Umstand, daß einige gute Bekannte von Kixmöller dem Brandt 800 Mk. Schweigegeld gegeben hatten. Als man sich weigerte, noch weitere Kurkosten in der Höhe von 200 Mk. zu zahlen, ist der Stein ins Rollen gekommen. Die Sache hatte zunächst das Schöffengericht in Oeynhausen beschäftigt. Dieses hatte bei den widerstreitenden Zeugenaussagen den Angeklagten Kixmöller freigesprochen. Hiergegen hatte Brandt, der als Nebenkläger auftrat, Berufung eingelegt. Zu der Verhandlung waren eine große Anzahl Zeugen geladen. Der Angeklagte bestreitet die Tat, er will nicht einmal das W.'sche Lokal zu der fraglichen Zeit verlassen haben. Der Gerichtshof schenkt der Aussage des Brandt, der bekundete, K. habe ihm am Halse gewürgt und geschlagen, vollen Glauben, zumal diese durch zwei weitere Zeugnisse unterstützt wurde. Dazu kam noch die Zahlung des Schweigegeldes, das offenbar aus der Tasche des Angeklagten gekommen ist und das Auffinden der Brieftasche am Tatorte selber. Der Gerichtshof hob das erste Urteil auf, sah von der beantragten Gefängnisstrafe ab und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 300 Mk. ev. 30 Tagen Gefängnis.

Der Einbrecher,

welcher in der Nacht zum 11. Juli d. J. aus dem Büreau des hiesigen städtischen Sommertheaters eine Geldkassette mit etwa 6—700 Mk. Inhalt gestohlen hat, saß heute in dem Hausdiener Friedrich Haensgen von Minden auf der Anklagebank. In der Nacht zum 11. Juli d. J. wurde aus dem Büreau des Bielefelder Sommertheaters eine Geldkassette mit einem Inhalt von etwa 6—700 Mk. gestohlen. Der Dieb hatte seinen Weg durch ein Fenster, indem dessen Scheibe vorher eingeschlagen worden war, genommen. Die Kassette war zufälligerweise nicht eingeschlossen worden, sondern hatte, wenn auch verschlossen, auf einem Tische gestanden. Die Art der Ausführung ließ darauf schließen, daß der Dieb mit der Oertlichkeit vertraut gewesen mußte. Noch an demselben Abende hatte der Sozius des Theaterdirektors Lang, den Angeklagten, der ihm von Minden aus der Tonhalle her bekannt war, in Bielefeld gesehen und den Herrn Lang darauf aufmerksam gemacht, daß er denselben gesehen habe und seinen Unwillen darüber kundgegeben, daß der Mensch, denen sie so reichlich früher Trinkgelder gespendet hätten, es nicht einmal der Mühe wert gehalten habe, ihn zu grüßen. — In Minden nun war der Angeklagte durch seine vielen Geldausgaben aufgefallen, er, der nicht lange Zeit vorher von dem Hotelier Meier in Minden aus Barmherzigkeit den dürftigen Verhältnissen entrissen worden war. Er hatte an demselben Tage, wo der Diebstahl in Bielefeld passiert war, ohne Grund den Dienst verlassen und für den Abend einen Kegeljungen an seinen Platz engagiert. Am andern Morgen hat er viel Geld gezeigt und den Tag über seinen Bekannten ein Zechgelage gegeben. Dann hat er eine Droschke gemietet und mit seinen Begleitern eine Fahrt nach der Porta unternommen, wo sie in dem Hotel Kaiserhof eingekehrt sind. Um durch seine Geldausgaben bei dem Hotelier Meyer, seinem früheren Dienstherrn und Wirt der Tonhalle nicht aufzufallen, hat er dem Kutscher 15 Mk. vorher übergeben, damit dieser die im Hotel Kaiserhof gemachte Zeche bezahlte. Nachdem sie noch verschiedene Wirtschaften auf dem anderen Weserufer aufgesucht hatten, sind sie in später Abendstunde nach Minden zurückgekehrt. Am andern Tage ist dann das Gelage wieder fortgesetzt worden. Dem Wirt Grote zu Minden, wo am Tage vorher das Abschiedsgelage gegeben hatte, hatte er 250 Mk. in Verwahrung gegeben. Als Frau Meyer Kunde von dem Diebstahle in Bielefeld erhielt, machte sie die Polizei in Minden auf ihren früheren Hausknecht aufmerksam. Man fand in dem Zimmer des H. noch einige 50 Pfennigstücke, die in einen Zettel eingewickelt waren, der in der Kassette mit aufbewahrt worden war. Die erbrochene Kassette wurde dann auch unter der Bühne in der Tonhalle gefunden. Damit war das Schicksal des Einbrechers besiegelt. Auf die Frage des Vorsitzen: Wo er das viele Geld herhabe, erklärte er, daß er sich dies früher erspart habe, während er früher seinen Freunden gegenüber von einer Erbschaft gesprochen hatte. Der Gerichtshof hielt ihn nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme im vollen Umfange für überführt und verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahren Gefängnis.

Ein Schuß

Erinnerungen von F. Ilex.

19) —— (Nachdruck verboten)

Hier der Inhalt.

„N . . . , 12. Februar 187 . .

Mein lieber Fritz!

Wenn Du diese Zeilen zu Gesicht bekommst, bin ich nicht mehr unter den Lebenden; mein selbst gefälltes Todesurteil ist dann selbst vollstreckt! Wie lange ich die Last dieses Daseins noch zu tragen habe, weiß ich nicht, daß ich aber die Stunde, wo ich sterben darf, ohne eine geliebte Frau und mein Kind mit dem Brandmal des väterlichen Selbstmordes zu beflecken, mit allen Fasern meines Seins herbeisehne, das wirst Du begreifen, wenn ich Dir sage, daß ich den Tod des eigenen Vaters auf dem Gewissen habe! Nicht in dem gewöhnlichen Sinne des Strafgesetzbuches, auch nicht in dem Sinne, daß ich meinen Erzeuger durch Leichtsinn zur Verzweiflung gebracht — nein! — ich habe meinem Vater das Todesurteil sprechen müssen als Richter, während seine eigene Hand es vollzog!"

„Wie ich es nie über meine Lippen bringen würde, so wollte sich auch die Feder nicht zu dem schrecklichen Geständnis ansetzen lassen und doch komme ich über den Gedanken nicht hinweg, mein Geheimnis mit ins Grab zu nehmen, ohne mich einem teilnehmenden Herzen anvertraut zu haben; weiß ich doch, daß meine Beichte bei Dir eben so sicher ruhen wird, wie bei mir, während ich einen Menschen wissen muß, der mich auch nach meinem Tode verstehen und meine Handlungsweise entschuldigen wird."

„Meiner Frau kann ich das Furchtbare nicht gestehen 2c. lebend nicht, weil sie mit dem sicheren Instinkt der Liebe mein Vorhaben ahnen und tausend Tode mit mir erdulden würde, ohne mich doch von meinem Entschluß abbringen zu können — und im Tode nicht, weil ich weiß, daß sie, bei ihrer streng religiösen Erziehung und ihrer Auffassung der christlichen Lehre, den Gedanken, mich freiwillig aus dem Leben geschieden zu wissen, nicht ertragen würde."

„Ich habe meinen einst ach so heiß geliebten Vater als Ehrlosen, als Verbrecher gegen Eid und Pflicht, und zwar um schnöden Geldes willen, erkennen müssen."

„Mein Vater hat lange Jahre hindurch gegen Geldvergütung sich dazu hergegeben, militärpflichtige junge Leute durch Ausstellung falscher Atteste von der Dienstpflicht zu befreien!"

„Wie ich zu der Entdeckung gekommen, erspare mir, genug, daß die Beweise so überwältigender Art waren, daß ich auch keinen Moment mehr zweifeln konnte. Erspare mir die Szene, wo ich, der Sohn, dem Vater, in welchem ich stets die Verkörperung alles Edlen und Guten verehrt, gegenübertreten mußte mit dem Wort „Schurke" — nicht auf den Lippen, wohl aber in der Seele!"

„Erspare mir, wie er unter meiner Anklage, die in bangen, den Hals würgenden Worten nach Ausdruck rang, zusammenbrach; wie der starke Mann mit verstörtem, Verzeihung heischendem Blicke vor mir stand, vor mir, dem Sohne, der stets zu ihm aufgeschaut hatte! — gebrochen an Leib und Seele! Wie erst wieder Leben in ihm kam, als ich mit raschem Griff den über dem Tische hängenden Revolver ergriffen hatte und gegen die eigene Stirn richtete. Wie es zu einem Ringen zwischen Vater und Sohn auf Tod und Leben kam, bis der Vater mir die Waffe entriß und im nächsten Augenblick tötlich getroffen zu meinen Füßen lag!"

„Dann begann die große Lüge meines Lebens, glaubte ich doch noch weiter leben zu können trotz des geschändeten Namens, mußte ich doch, um jeden Verdacht zu vermeiden, die Ansicht verbreiten, daß ein böser Zufall den tötlichen Erfolg verursacht habe. Mein Zeugnis vor Gericht, wo ich, wenn auch unvereidigt, mit meinem Manneswort das Lügengewebe weiterspinnen mußte, lastete schwer auf meiner Seele. Und so knüpfte sich Masche an Masche, einmal der Lüge verfallen, gab es kein Zurück mehr, den Vorgesetzten, den teilnehmend fragenden Freunden, keinem konnte, durfte ich die Wahrheit sagen. Ich konnte keinem Menschen mehr frei in die Augen sehen. Schämte ich mich einerseits bis in die innerste Seele des immer größer werdenden Lügengewebes, denn eine jede Unwahrheit gebar eine neue, so zitterte ich andererseits vor der Möglichkeit der Entdeckung."

„Mein unbefleckter Name, der Stolz meines Lebens, war geschändet, und zwar durch den geschändet, von dem ich ihn empfangen. Was galt mir die so oft verfochtene Ansicht, daß man nur selbst und niemand anders die eigene Ehre verletzen könne? Hier lag die Gleichheit aller Beziehungen, des Blutes und des Namens, so vor aller Augen, daß auch von einer Einheit der Ehre zu sprechen war."

„Der Vater, der den ehrvergessenen Sohn verstößt, kann ruhig in der Achtung Aller weiterleben, man wird ihn bedauern, und — wenn überhaupt — nur in bedingter Weise für die Handlungen des Sohnes verantwortlich machen. Der dürre, abgestorbene Ast kann von dem väterlichen Stamme, wenn auch nicht ohne Verwundung desselben, entfernt werden; wie aber der Ast nicht leben kann ohne den Baum, so ist auch der Sohn ein Produkt des väterlichen Stammes, in dem alle guten und schlechten Eigenschaften des Erzeugers, wenigstens in den Augen der Welt, weiterleben. Hier ist die fremde, väterliche Ehre auch die eigene! In diesem Sinne werden die Sünden der Väter an den Kindern heimgesucht!"

. . . , den 25. Februar . . . .

„Wenn ich bis jetzt auch kurzsichtigerweise geglaubt habe, daß ich der einzige Mitwisser des Geheimnisses sei — durfte ich doch annehmen, daß die Mitschuldigen schon der eigenen Sicherheit wegen schweigen würden —, so bin ich heute eines anderen belehrt worden."

„Von Hamburg aus erhielt ich die anonyme Aufforderung, die Summe von zehntausend Mark unter einer gewissen Chiffre abzusenden, falls ich vermeiden wolle, daß Beziehungen meines Vaters aufgedeckt würden, die mir unzweifelhaft bekannt und wohl geeignet wären, nicht nur dem Gedächtnis meines Vaters zu schaden, sondern auch mein Weiterdienen in der Armee unmöglich zu machen. Ich durchschaue ja nur zu gut die gemeine Erpressung, und daß ich mir mit der einmaligen Zahlung die Bande nur noch sicherer auf den Hals laden werde. Aber was soll ich tun? Gewinne ich doch noch etwas Frist, in der sich wohl ein passender, unverdächtiger Abgang wird finden lassen, und für ein bis zwei weitere Raten reicht mein mütterliches Vermögen noch aus. Mache ich zu rasch ein Ende — dann ist die ganze Qual dieser letzten Wochen umsonst gewesen!"

„. . . Ich wage nicht, diese Blätter meinem Schreibtisch anzuvertrauen — ein tückischer Zufall könnte sie in die unrechten Hände — und das sind alle, außer den Deinen — gelangen lassen. Ich bewahre sie dort auf, wo Du sie sicher, wenn auch vielleicht später erst, finden wirst."

(Schluß folgt.)

Heitere Ecke

Gendarmerieanzeige. Der angezeigte Chrysostomus Bratl hat keine ordentliche Beschäftigung, sitzt in allen Wirtshäusern herum, trinkt und spielt; man weiß nicht recht, wovon er eigentlich lebt. Derselbe könnte daher beinahe ein Individuum genannt werden. (Fl. Bl.)

Strandwitz. Er: Gnädiges Fräulein sind gewiß aus Gotha?

Sie: Wie kommen Sie darauf?

Er: Sie sehen so verbrannt aus! (Jugend.)

Vergleich. Frau Professor: „Jetzt machst Du schon den dritten Knoten ins Taschentuch — Du bist doch kein Seedampfer, daß Du so und so viele Knoten in der Stunde machen mußt!"

Vor Gericht. Richter (zur Zeugin): „Also, Sie weigern sich, Ihr Alter anzugeben?" (Zum Gerichtsdiener): „Müller, holen Sie mal den gerichtlichen Taxator her!"

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Spenge. Monat August.

Geboren: Sohn: Maurer Kaspar Kaase, Spenge. Kolon Hermann Kindermann, Hücker und Aschen. Heuerling Wilhelm Siekmann, Hücker und Aschen. Heuerling August Böckmann, Lenzinghausen. Zigarrenarbeiter Heinrich Diekmann, Spenge. Zigarrenarbeiter Wilhelm Lümkemann, Hücker und Aschen.

Tochter: Fabrikarbeiter Emil Bohrenkämper, Hücker und Aschen. Bäcker Wilhelm Horst, Spenge. Gastwirt August Heitmann, Spenge. Heuerling Wilhelm Siekmann, Hücker und Aschen. Zigarrenarbeiter Hermann Spilker, Spenge. Zigarrenarbeiter Heinrich Fleer, Spenge. Schuhmachermeister Wilhelm Käsemann, Hücker und Aschen. Kolon Friedrich Hempelmann, Hücker und Aschen. Maurer August Koring, Lenzinghausen.

Gestorben: Neubauer Hermann Heinrich Möcker, Spenge, 79 Jahre alt. Kind Friedrich Gustav Foth, Spenge, 6 Monate alt. Ehefrau Anna Ilsabein Linneweber geb. Dammeier, Hücker und Aschen, 76 Jahre alt. Leibzüchter Johann Heinrich Tiemann, Hücker und Aschen, 78 Jahre alt. Kind Martha Haubrock, Lenzinghausen, 17 Tage alt. Kind Mathilde Hollmann, Spenge, 1 Jahr alt. Kind Anna Marie Paula Baumbach, Lenzinghausen, 10 Monate alt. Ehefrau Anna Marie Hollmann geb. Bollmer, Spenge, 27 Jahre alt. Kind Amanda Hollmann, Spenge, 1 Jahr alt. Kind Karoline Emma Hempelmann, Hücker und Aschen, 2 Tage alt. Ehefrau Hanne Wilhelmine Holtmann geb. Bültmann, Spenge, 35 Jahre alt.

Handelsnachrichten

Die Börse und der Krieg. Die neuesten russischen Niederlagen sind an der Börse nahezu einflußlos geblieben. Selbst an der Pariser Börse sind nur ganz geringe Kursrückgänge in den russischen Staatspapieren eingetreten. Daraus ist zu schließen, daß eventuell selbst der vollständige Fall Port Arthurs nach Auffassung der Börse als eine befreiende Tat betrachtet werden kann, die den Japanern allerdings unersetzliche Opfer an Menschenleben kostet, während Rußland noch über eine gewaltige Anzahl von Bataillonen verfügt. Nach den Niederlagen bei Liaojang ging die russische Anleihe von 1902 von 91,30 bis 91 zurück. Ältere 5proz. Anleihe blieb ganz unberührt. Auch der Rückgang der 4proz. und 3½proz. Staatsanleihen machte nicht viel mehr als die Hälfte des Prozentes aus. Die Verluste der russischen Eisenbahnobligationen die vom Staate garantiert sind, stören den Schlaf ihrer Besitzer auch nicht sonderlich; 0,25 bis 0,30 und höchstens 0,40 pCt. war der ganze Ausfall. Schließlich erfuhren die Aktien der Russischen Bank für Auswärtigen Handel eine Steigerung von 113,40 bis 113,75 pCt.

Kohlenproduzenten und Konsumenten. Die Organe des Kohlensyndikats und der Kohlengroßindustriellen weisen immer darauf hin, daß der preußische Staat als Kohlenverkäufer nicht billiger als das Syndikat, eher noch teurer ist. Dies sollte die Kohlenkonsumenten veranlassen, durch ihre Organe, und dies sind die überwiegende Anzahl der deutschen Tageszeitungen, darauf hinzuwirken, daß die Aktionäre der Bergwerke nicht mehr so hohe Dividenden, die Herren Verwaltungsräte und Direktoren nicht mehr so hohe Tantièmen zu schlucken bekämen. Auf diese Weise könnten die Preise der Kohle, insbesondere auch für die Kleinkonsumenten wesentlich verbilligt werden. Es gibt Bergbaugesellschaften die 40 pCt., ja noch mehr Dividende zahlen. Aber z. B. auch die Konkordia mit ihren 18 pCt. (früher 25 pCt.), die Gelsenkirchener und Hibernia mit ihren 11 pCt. usw. können ihren Abnehmern wenn sie nur Dividenden von 5 oder höchstens 6 pCt. ausrichten, die Kohlen bedeutend billiger lassen. Dann würde auch der Staat mit hohen Preisen nicht mehr durchdringen und alle Welt wäre Gegner der Verstaatlichung, wenn er darauf bestände.

Jute-Industrie. Die Berichte über die Lage der Juteindustrie lauten wesentlich günstiger. Die Beschäftigung, so wird gemeldet sei schon seit Monaten zufriedenstellend. Auch ist eine Preisbesserung zu konstatieren. Infolgedessen schlagen die Juteaktien eine steigende Richtung ein und zwar von 1—5 Prozent; so haben die der Deutschen Jutespinnerei eine Chance von 5 Prozent erfahren. Berliner Jute stiegen 3 Prozent und Braunschweiger 2¾ Prozent.

Baumwollernte. Nach dem vorliegenden Bureaubericht wird für das Jahr 1904/05, dessen Erntebewegung am 1. September begonnen hat, ein Ertrag von 11⅛ Mill. Ballen erwartet. Das jetzt beendete Erntejahr 1903/04 ergab einen Ertrag von 10 153 000 Ballen, gegen 10 758 326 Ballen in 1902/03, 10 701 000 Ballen in 1901/02 und 10 425 000 Ballen in 1900/01. In diesem Jahre ist also mit einer Rekordernte zu rechnen, die ausreichend erscheint, den weitgehenden Anforderungen des Konsums zu genügen. Infolgedessen ließen sich auch am letzten Freitag an der Newyorker Börse die Preise nicht mehr halten; sie büßten 37—49 Punkte ein. Am Samstag und am Montag fanden keine Börsen statt und es kann also die weitere Wirkung des Bureausberichtes erst morgen wieder beobachtet werden.

Deutscher und englischer Handel. Die ‚St. James Gazette' meldet: In anbetracht der Herstellung eines besseren Einvernehmens zwischen Deutschland und England wird eine Deputation englischer Vertreter des Handels, mindestens 200, Berlin im April n. J. besuchen. — Wenn die Niederträchtigkeiten der Cunardlinie gegenüber unseren deutschen Schiffahrtsgesellschaften noch lange so fortdauern, dann können die Herren auch ruhig in England bleiben.

Essener Kreditanstalt. Die bereits angekündigte Kapitalserhöhung um 4 Mill. Mk. wird in einer am 27. September stattfindenden Generalversammlung znm Beschluß erhoben.

* Köln, 3. September. Von zwei Mitgliedern des Gas- und Siederohrsyndikats wurde, wie die Köln. Ztg. mitteilt, der Antrag auf Auflösung des Syndikats gestellt wegen der noch außenstehenden Werke. Die Auflösung erfolgt, wenn diese beiden Werke nicht bis Ende September ihren Beitritt erklären.

Berliner Börse

* Berlin, 5. September. Der heutige Börsenverkehr zeichnete sich wieder durch hochgradige Geschäftslosigkeit aus. Abgesehen von einzelnen Glattstellungen kamen Umsätze überhaupt kaum zustande. Trotzdem war die Tendenz als fest zu bezeichnen. Es sind wieder einige Jahresabschlüsse von Industriegesellschaften bekannt geworden, die höhere Dividende als im Vorjahre ermöglichen und dadurch die Börse mit neuer Zuversicht erfüllen. Weitere Meldungen vom Kriegsschauplatze werden mit Spannung erwartet, doch hat der Krieg im allgemeinen seinen Einfluß auf die Börsenstimmung verloren. Recht günstigen Erwartungen scheint man sich hinsichtlich der Beilegung des Schiffahrtskampfes hinzugeben, was aus der festen Haltung der Schiffahrtsaktien hervorgeht. Kohlenwerte behaupteten ihre Kurse, von Eisenaktien waren Rheinstahl ½, Dortmunder 1, Bochumer 1½ Prozent höher, Laura und Deutsch-Luxemburger leicht gedrückt. Bankaktien blieben fast ganz unverändert. Von Bahnen waren italienische Werte und Kanada höher. Am Rentenmarkte waren Russen leicht gedrückt, Spanier fest. Dreiprozentige deutsche Reichsanleihe per Ultimo 10 Pfg. niedriger. Schluß still. Privatdiskont 2⅞ Prozent (Plus ⅛).

* Produktenbörse. Dem heutigen Getreideverkehr fehlte jegliche Regsamkeit; es wird immer wieder die Ansicht ausgesprochen, daß eine flottere Geschäftsentwickelung nicht zu erwarten ist, bevor die Transportverhältnisse in Deutschland sich bessern. Inlandsware war reichlicher angeboten, dagegen hören die Auslandsofferten, da sie ja doch für den hiesigen Platz keine Rechnung bieten, allmählich ganz auf. Newyork und Chicago meldeten schwächere, Pest unveränderte Preise. Am hiesigen Platze war die Tendenz schwach, besonders für Weizen, der um 1 Mark nachgab. Roggen war vorn schwach behauptet, per Dezember ¾ Mark niedriger als vorgestern. Hafer war wiederum aus Rußland für spätere Abladung reichlicher zu haben, und war daher per Dezember um ¾ Mk. gedrückt. Mais lo-

ko still, hintere Lieferungen ¾ Mk. schwächer. Rüböl war geschäftslos, nominell unverändert.

Deutsche Fonds

	%	3. 9.	5. 9.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.30	102.15
do. do.	3	89.80	89.75
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.10	102.10
do. do.	3	89.90	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	—.—	104.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.10	102.10
Westfälische Pfandbriefe	4	103.—	102.80
do. do.	3½	98.60	98.60
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.25	103.30

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4⅕	100.70	100.40
do. Goldrente	4	101.70	101.70
Ungarische Goldrente	4	100.50	100.70
do. Kronenrente	4	97.60	97.50
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	92.—
do. Staatsrente 1902	4	91.—	90.90
Argentinier 88	4½	89.70	89.75
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	89.90	90.—
Italienische Rente neue	4	—.—	104.20
Mexikaner kons. 99	5	101.50	101.50
Rumänische amort. 98	4	86.25	86.20

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910			4	101.75	101.75
do. do. do.		05	3½	95.80	95.80
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe	09		4	101.50	101.50
do. do.		05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank	10		4	101.90	102.10
do. do.		08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr.	11		4	102.20	102.20
do. do.		07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr.	10		4	101.90	102.—
do. do.		07	3½	95.10	95.10
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr.	10		4	102.75	102.75
do. do	do.	06	3½	95.50	95.50
Preußische Pfandbrief-Bank	10		4	101.50	101.50
do. do.	08		3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr.	12		4	102.50	102.30
do. do.	do.	08	3½	96.40	96.40

Bank-Aktien

Berliner Bank	83.50	83.60
do. Handels-Gesellschaft	161.—	160.90
Darmstädter Bank	143.50	143.40
Deutsche do.	225.10	225.30
Diskonto-Gesellschaft	191.60	191.60
Dresdener Bank	155.25	155.25
Nationalbank für Deutschland	123.60	123.70
Oesterreichische Kredit	204.90	205.—
Schaaffhaus. Bankverein	145.50	145.50
Barmer do.	123.60	123.50
Bergisch-Märkische Bank	160.90	160.90
Braunschweig-Hannoversche Bank	154.—	154.—
Deutsche Genossenschafts- do.	114.—	113.75
Dortmunder Bankverein	117.75	117.50
Elberfelder do.	122.20	122.20
Essener Kredit-Anstalt	166.—	165.—
Hamburger Hypothekenbank	163.30	163.30
Oldenburger Spar- u. Leihbank	179.80	179.80
Osnabrücker Bank	—.—	146.50
Preußische Bodenkr.-Bank	147.75	147.50
Preußische Pfandbr.-Bank	140.50	139.25
Reichsbank	154.—	153.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank	150.—	149.80
Westfälische Bank	113.75	114.—

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	227.—	226.50
Barober Walzwerk	79.75	79.50
Bochumer Gußstahl	206.75	207.25
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	231.—	228.50
Dortmunder Union	88.—	88.60
Dürkopp Maschinen	459.—	464.—
Eschweiler Bergwerk	257.—	258.50
Gelsenkirchener Bergwerk	222.25	222.70
Georgs-Marienhütte St. Pr.	127.70	128.60
Gerresheimer Glas	170.—	174.80
Hamburg-Amerikanische Paketf.	109.10	110.—
Harpener Bergbau	216.80	216.50
Hengstenberg Maschinen	148.75	147.80
Hibernia Bergwerk	270.50	271.—
Hörder Bergwerk Lit. A.	150.—	152.25
Höfch Eisen	216.20	216.20
Königsborn Bergwerk	154.25	154.—
Laurahütte	251.50	251.20
Louise Tiefbau St. Pr.	115.—	115.50
Menden und Schwerte	95.25	95.80
Nähmaschinen Koch u. Ko.	203.—	202.75
Norddeutscher Lloyd	102.90	103.60
Phönix Bergwerk	168.30	166.75
Ravensberger Spinnerei	102.50	103.—
Rheinische Metallwaren	62.10	65.—
do. Stahlwerke	185.30	185.75
Rheinisch-Westfälische Industrie	163.50	160.—
Stollberger Zinkhütte	156.40	156.40
Vogt und Wolf	125.—	224.—
Vorwärts Spinnerei	62.—	—.—
Westfalia Zement	158.25	158.25
Westfälische Kupferwerke	101.—	101.30
do. Stahlwerke	126.10	130.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	128.50	129.50
Anatolische	96.75	96.70
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	128.—	128.—
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	147.50
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	93.—	93.75
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn	—.—	137.75

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.85	Paris	kurz	80.95
Belgische Plätze	„	81.—	Petersburg	„	—.—
London	„	20.43	Wien	„	85.20

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.18	Belgische Noten	—.—
Imperials	16.24	Englische Banknoten	20.43
20 Franks-Stücke	16.26	Französische	80.95
Sovereigns	20.39	Holländische Noten	169.—
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.25

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2¾	2⅞

Kaffee

Hamburg, 5. Septbr. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio reel ordinary 37, Santos good average 37.

Bremen, 5. Septbr. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 5. Septbr. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack —.— M. Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —.— M. Tendenz: Geschäftslos.

Hamburg, 5. Septbr. Offizielle Notierung. Septbr. 21,75 B, 21,55 G, —.— bez.

Baumwolle

Bremen, 5. Septbr. Still. Upland middl. loko 50 Pfg.

Liverpool, 5. Septbr. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 6 Punkte niedriger. Aegypter ruhig und unverändert. Brasilianer 6 Punkte niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferung, Stetig. Septbr. 5,84.

Fettwaren

Hamburg, 5. Septbr. Schmalz. Steam stetig, 35½ Pfg. Kingan u. Ko. 37¾ Pfg., Hammond 37¾ Pfg., Swift, Pacing u. Ko. 37¾ Pfg.

Bremen, 5. Septbr. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 37¼ Pfg., Doppeleimer 38 Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —.—, Doppeleimer —.—. Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 5. Septbr. Bankazinn 75½.

London, 5. Septbr. Kupfer 57⅜ à 57⅝ Pf. St. — Zinn 124⅛ à 124¾ Pf. St. — Blei 11¾ Pf. St. — Zink 23½ Pf. St.

Glasgow, 5. Septbr. Roheisen. Mixed numbers warrants 50 s — d.

Oele

Berlin, 5. Septbr. Rüböl. Septbr. 44.5 B.

Köln, 5. Septbr. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 5. Septbr. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, ruhig, loko 39,00 B. — Petroleum stetig, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 5. Septbr. Spiritus. August 27⅝ B., — G.

Marktberichte

Chicago, 5. Septbr. Weizen per Septbr. 105¼, Mais per Septbr. 53⅛, Hafer per Sept. 31¼, Schmalz per Sept. 6,95, Speck niedrigster Preis 8,25, Roggen per Septbr. 71½, Leinsaat per Septbr. 1,19.

Getreide

Berlin, 5. Septbr. Weizen, Septbr. 178½, Roggen, Septbr. 138½, Hafer fein 154—165, mittel 148—153, gering 140—147. Mais, amerikanischer mixed 129—121. Weizenmehl 00 22,50—24,50 Roggenmehl 0 und 1 17,30—18,60.

New-York, 5. Septbr. Weizen willig, per Dezbr. 110½. — Mais stetig, per Dezbr. —.—.

Essen, 5. Septbr. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,75 bis 18,25 Mk.; Weizen fremder 18,25—19,25 Mk.; Roggen inländ. 14,00—14,50 Mk.; Roggen fremder 14,75—16,00 Mk.; Hafer inländ. —.— bis —.— Mk.; Hafer fremder 15,00—16,25 Mk.; Buchweizen 15,50—16,50 Mk.; Futtergerste 12,00—13,00 Mk.; Mais 12,50 bis 14,75 Mk.; Weizenvorschuß 24,00—24,50 Mk.; Roggenvorschuß 19,50—20,25 Mk.; Weizenkleie 9,75—10,25 Mk.; Rüböl inkl. Faß —.— —.— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Schluß der redaktionellen Teils

Foulard-Seide

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —

Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Feinde der Schönheit sind schlechte Seifen, sie sind deswegen auch die Quelle steten Verdrusses für schönheitsliebende Damen. Man meide daher ängstlich minderwertige Seifen und benütze dafür ausschließlich die aus den edelsten Materialien hergestellte Doerings **Eulen-Seife.** Diese Seife ist so rein, so fettreich, so mild, daß die zarte Haut des Kindes die Waschungen mit stetem Wohlbehagen empfindet. Schöne Frauen, verständige Mütter sollten diesen Wink beherzigen und nie zugeben, daß in ihrem Wirkungskreise eine andere Seife für die Toilette Verwendung finde als Doerings **Eulen-Seife,** zumal sie nur **40** Pfg. im Ankauf kostet.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber Bielefeld

Zu vermieten.

Große

herrschaftl. 1. Etage

zum 1. Oktober oder später zu vermieten. [21383,215

Lützowstr. 12 part.

Herrschaftl. 1. Etage

per 1. Oktober dieses Jahres zu vermieten. 21620,211

Näheres Turnerstr. 35.

Wohnung

Die bisher von Herrn Obergerichtssekretär Reinke 8½ Jahre bewohnte 1. Etage von 7 Räumen ist vom 1. April 1905 anderweitig an ruhige Mieter zu vermieten. ?21791,211

Aug. Krüger, Augustastr. 13.

Mansardenwohnung

abgeschlossen, 5 Zimmer, fortzugshalber zum 1. Oktober zu vermieten. 21865,211!

Ellerstraße 36 p.

Keller,

große, gewölbte, passend für Weinhandlung oder Brauerei, **Hof, Einfahrt, hartes** und **weiches Wasser** für jeden Betrieb ausreichend, **Kontor** an der Straße und Eb.l

Wohnhaus

mit 5 großen Räumen ist zu **vermieten** oder zu **verkaufen.** Lage im alten Stadtteil Bielefelds.

Näheres kostenlos bei

Arthur Seeck,

Bahnhofstr. 4. Telefon 569.

Kontorraum

mit Telephonanlage Bahnhofstraße 4 parterre, an **verkehrsreichster Stelle Bielefelds,** per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Anfragen daselbst rechts **Seeck.** Cb.l

Umständehalber ist unsere

I. Etage

Bahnhofstraße 18, sofort zu vermieten. ?20280,226??

Glogowski & Comp.

Nachzufragen im Laden.

Ladenlokal

in **vorzüglicher Lage** an der **Niederstraße,**

zu vermieten.

Offerten unter K 21481 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten. (209

Offene Stellen.

Hiesige **Wäschefabrik** sucht per sofort oder später eine tüchtige und zuverlässige

Lageristin

für schriftliche Arbeiten und zum Nachsehen der fertigen Wäsche 2c. (21457,209

Mädchen, welche schon genäht oder zugeschnitten haben, werden bevorzugt.

Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Alter unter Nr. 21457 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Junges Mädchen

zum 1. Okt. als Stütze für gut bürgerlichen Haushalt ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß gesucht. Offert. unter Chiffre 21874 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Wir suchen zum bald. Eintritt mehrere 21822!

Lehrmädchen

unter günst. Bedingungen.

S. Alsberg & Co.

Gesucht zum 1. Oktober ein

Mädchen

für alle Hausarbeit, von

Frau Johanning,

Bad Oeynhausen,

Augustaplatz 2. w21798,211

Durchaus tüchtige redegewandte

Verkäuferin

für Manufaktur und Konfektion, per 1. Oktober gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Zeugnisabschriften, befördert die Expedition der Westfälischen Zeitung unter P Nr. 21480. (209

Anlegerinnen

und Mädchen für leichte Arbeit sucht

J. D. Küster Nachfolger.

Buchhalter

gesucht, aushilfsweise, zum sofortigen Eintritt; gewissenhaftes Arbeiten erforderlich, angemessene Vergütung. Offert. unter 21873 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *Cb.

Agenten bei höchster **Provision** für meine weltberühmten **Holzrouleaux u. Jalousien,** sowie leicht verkäuflichen **Neuheiten** (Gesellschaftsspiele 2c.) **gesucht.**

Fritz Hanke, Hof-Göhlenau b. Friedland, Bez. Breslau. Holzrouleaux- u. Jalousiefabrik Neuheitenvertrieb. '215

Von einer hiesigen Fabrik wird ein w21800

junger Mann

für leichtere Kontorarbeiten gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter 21800 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. w

Zimmergeselle

für Lehrbögen und Lehrgerüste sofort gesucht. 21802!

W. Klarhorst,

Maurermeister.

Acquisiteur.

Für den Vertrieb e. gesetzl. gesch. sehr gangb. Gebrauchsart. wird e. tücht. Acquisiteur gesucht, welche bei d. mittl. Geschäftsl. u. Gewerbetreib. gegen Tagesgelder u. hohe Provis. Acquisit. zu machen hat. Bei energ. Arbeiten sehr lohn. Eink. Gewandte j. Leute, welche schon in ähnl. Weise m. gutem Erfolge tätig waren u. über maßgeb. Empfehl. verfügen, wollen Bewerb. m. Lebenslauf u. Ang. von Ref. einreichen unter B L postlag. **Herford.** '21814

Für das **Komptoir** eines hiesigen größeren Fabrikgeschäftes wird zum 1. Oktober oder früher l,210

junger Mann

mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 21845 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zur Uebernahme eines alkoholfreien **Restaurants,** neben welchem **Gärtnerei** (Obst- u. Blumenzucht) betrieben werden kann, wird ein (21459,209

Gärtner

mit tüchtiger Frau gesucht. Günstige Lage in der Nähe von Bielefeld mit starkem Verkehr, desgleichen gute Absatzverhältnisse. Reflektanten wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftlich bei der **Bierbrauerei „Volksbräu" Bielefeld** melden.

Malergehilfe

sofort gesucht. 121886,211

Otto Burhorn, Halle.

Wir suchen per Oktober für unser Leinen- und Wäschegeschäft einen w21604,209

Lehrling.

Bayha & Schweppe,

Wilhelmstraße 8.

Suche für mein Manufaktur- u. Eisenwaren-Geschäft per sofort oder 1. Oktober einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause. ,209

C. L. Brinkmann,

Steinhagen i. W.

Zur Aushilfe jüngerer

Laufbursche

gesucht. '21770

Hager & Schweither,

Oberntorwall 7.

Wir suchen zum 1. Oktober einen jüngeren 21780

Hausknecht.

Gebrüder Breden.

Stellenangebote

Stellengesuche

inseriert man mit bestem Erfolg in der

Westfälischen Zeitung.

Schönschreibe-Kursus.

Zu einem im Oktober beginnenden Kursus im Schönschreiben können noch einige junge Leute aufgenommen werden.

Meldungen werden an Herrn Restaurateur Hofmeister, Nebelswall, erbeten. ?

Patentrussabsperrer,

vorzüglicher Schutz beim Reinigen der Schornsteine gegen Ruß empfiehlt 121841,210

Fr. Altenhöner,
Gr. Kurfürstenstr. Nr. 71.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Grundstücke, Häuser, Villen, Pensionate, Güter, Ziegeleien, Mühlen, Brauereien, Hotels, Gasthöfe usw. beschafft rasch und verschwiegen ?221763

A. Müller, Braunschweig
Frankfurterstr. 76 II.
Filialbureau für Braunschweig.

Ein kein Agent! daher ohne Provision! Streng reelles, deutsches Unternehmen. Ohne Konkurrenz! Besuche und Rücksprache **kostenlos!**

Zu verkaufen.

Ein Haus

mit Bäckerei und Kolonialwarenhandlung, schon mehrere Jahre in Betrieb, anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Preis 20000 Mk., Anzahlung 2—3000 Mk.

Näheres bei ?221876
W. Schulte, Bielefeld,
Kaiserstr. 124 I.

Ein fast neues ?221877

Wohnhaus,

mit 4 abgeschl. Wohnungen, nicht sehr groß, leicht zu vermieten, sehr gut verzinslich (der Besitzer wohnt frei), unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Anzahlung gering, das Haus liegt in nächster Nähe des Bürgerwegs.

Näheres bei
W. Schulte, Bielefeld,
Kaiserstr. 124 I.

Eine sehr gutgehende

Wirtschaft,

an verkehrsreichster Straße Bielefelds, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bierumsatz zirka 250 hl, sehr viel Branntwein; Stehbierhalle vorhanden. Gebäude sehr gut. Mietseinnahme 1200 Mk., von Brauereien nicht abhängig. Preis 70000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft.

Näheres bei ?221878
W. Schulte, Bielefeld,
Kaiserstr. 124 I.

Ein- bis Zweifamilienhaus mit Garten ,211
Bismarckstraße
zu verkaufen. Gefl. Off. unter 21804 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung erbeten.

Kinderwagen,

gebraucht, sehr gut erhalten, zum Sitzen und Liegen eingerichtet, billig abzugeben. ?21871 Niedernstraße 18.

Emaillierte '21778

Badewanne

mit Blumendecor, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

2 Damen f. z. April 1905
eine Wohnung
v. 4 Räumen in ruhigem Hause. Abgeschlossene Dach-Etage bevorzugt. Preis 250 Mk.
Offert. u. C. F. 21776 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Pension

ges. für 17 j.j. Mädch. z. gründl. Erl. d. feinen Küche, sowie ges. Umgangsformen. Mitwens. erw. Mäßig. Pensionspr. Bed. Off. Osnabrück, Domhof 7a II. w21799,211

Ladenlokal

für Möbelgeschäft geeignet, per 1. Januar 1905 zu mieten ges. am angenehmsten im Mittelpunkt der Stadt. Gefl. Offert. erbeten an **F. Strüwer, Herne,** Heinrichstr. 3. 21801,211!

Ca. 50 gut möbl. Zimmer

für die Mitglieder des Stadttheaters ab 15. Sept. a. c. **gesucht.** Schriftliche Angebote mit Preisangabe im „Theater-Büreau" abzugeben. *21875

Wohnungs-Gesuch.

Abgeschlossene Etage von 5—6 Räumen in besserem Hause von ruhigen Mietern per 1. Oktober gesucht. Nähe des Niederntores oder Neumarktes bevorzugt.

Offerten unter B. 21810 befördert die Expeditidn der Westfälischen Zeitung.

Zum 1. Oktober freundliche, abgeschlossene ,210
Etagenwohnung
(auch außerhalb) mit Gas- u. Wasserleitung im Preise von Mk. 300—350 in besserem Hause gesucht. Offerten unter 21807 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Anst. Mädchen sucht sofort
Zimmer
mit Ofen. Offerten u. 21809 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Laden

ohne Wohnung, in der Niedern- oder Obernstraße, per 1. April 1905 zu mieten gesucht. ?
Off. u. 21784 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Zu vermieten.

Ein Laden

an belebter Straße in Bielefeld soll umständehalber z. 1. Okt. oder später auf längere Zeit vermietet werden. Off. erbeten unter C K 21879 an die Exp. der Westfäl. Ztg. ,210

Stellen-Gesuche.

Junger Mann

sucht zum 1. Oktob. Arbeit als
Fabrikarbeiter.
Gefl. Angebote unt. K. 21754 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. 211

Baugewerkschüler,

welcher bereits 3 Klassen absolvierte, sucht für seine Ferienzeit sofort im Bau-Bureau unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Offerten unter R St 21797 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21797

Frl., 21 Jahre, **sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau in kleinem** Haushalt oder auch bei einzelner Dame mit Familienanschluß. Offert. unter 21887 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. 1,210

Mehrere
junge Mädchen
suchen Stellen nach Dortmund in Wirtschaften durch
Frau Auguste Heiwinkel,
Gesindevermittlerin,
Bielefeld, Gütersloherstr. 58.

Suche für meine 16½jährige Nichte **Stellung** zur Erlernung des Kochens und Haushalts in besserem bürgerlichen Haushalt. ?21869
Zu erfragen Siegfriedstr. 39.

Mehrere tüchtige
Haus- u. Küchenmädchen
suchen noch Stelle zu Okt. durch
Frau Auguste Heiwinkel,
Gesindevermittlerin,
Bielefeld, Gütersloherstr. 58.

Offene Stellen.

?221872 Geübte ,213
Plätterinnen
stellen bei dauernder Beschäftigung und höchsten Löhnen ein
Goldmann & Hirschfeld.

Gesucht

zum 1. Oktober z. selbständigen Führung d. Haushalts u. Vertretung der oft abwesenden Hausfrau, geb. älteres
Fräulein od. Witwe
w. perfekt kocht und in allen Fächern des Haushalts gut bewandert ist. Auch muß dies. einer 16jährigen Tochter gute Anleitung im Hause geben und die Schularbeiten eines 10jähr. Knaben beaufsichtigen.

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Villa Fortuna, Oeynhausen.** [21813,211

Gesucht

wird zu Anfang Oktober nach Bad Oeynhausen ein gewandtes
Fräulein,
das flott Stenographieren und Maschinenschreiben kann, und leichtere Kontorarbeiten mit besorgt. Gute Handschrift verlangt. Gefl. Off. unter 21880 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Aeltere Feuerversich. Ges. sucht gegen **hohe Bezüge**
Vertreter.
Offerten unter Nr. 474 bef. **Daube u. Co, m. b. H. Cöln.** w21753,212

Lebensstellung.

Erstklassige, deutsche Lebens-Versicherung sucht für den Reg.-Bez. Minden einen durchaus tüchtigen und energischen
Reisebeamten
gegen hohes Salair, Spesenvergütung u. Abschlußprovision. Off. unter **D C 9** bef. **A. Rolef, Münster i. W.** ?21881

Vermischte Anzeigen.

Hypothek 7000 Mk.,

Taxwert 40000 Mk., voreingetragen 15000 Mk., zum 1. Oktober d. J. zu leihen gesucht. Offerten unter 21202 befördert die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,207

Zurückgekehrt!
Dr. Rosenberg.

Von der Reise zurück!
Augenarzt
Dr. Peter.

Danksagung.

Allen, die mich anlässlich meines 25jährigen Dienstjubiläums durch die verschiedenen Beweise ihrer Liebe und Anhänglichkeit erfreut und geehrt haben, spreche ich hiermit meinen wärmsten Dank aus.

Ubbedissen, 3. September 1904.

Plenge, Kantor.

Danksagung! *21793

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Verlust unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen und für die zahlreichen Blumenspenden sage ich hiermit im Namen aller trauernden Hinterbliebenen allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank.

Paul Becker.

Trauerhüte mod. Garnierung, sehr billige Preise grosse Auswahl.
Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Obernstr. 14.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Badewanne,
gebrauchte und gut erhalten, für Erwachsene, zu kaufen gesucht. Kaiserstr. 54. ?21790

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft **W. Harms,** Piggenstr. 8. **Postkarte genügt.** Komme auch **nach auswärts.** 6043??

Badeeinrichtung,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter 21821 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. t,211

Verkäufe.

Nähmaschine,
vor- und rückwärtsnähend, billig zu verkaufen. Ellerstr. 26, I. links. 121768

Sofa
nebst Küchenschrank ist billigst, wegen Umzug, zu verkaufen. Detmolderstraße 55. 121766

Füllofen
wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 2. w21840

Umständehalber
Wohnung, 4 Räume, Stallung und Gartenland 1. Oktober zu vermieten. Daselbst zwei gute milchgebende Ziegen zu verkaufen. Große Howe 144, neben Bäcker Wulfhorst. 21786

Zu
verkaufen Kinderbettstelle, neues Unterbett, Lampen, Uhr, Stehpult. Goldbach 53a. '21695

Besitzung,
10 Minuten vom Bahnhof Brake mit 5 Scheffelsaat Land am Hauptwege, geeignet für Bäckerei, da im Orte solche fehlt, mit großem Wohnhause ist zu verkaufen bei Anzahlung von 6000 Mk. Die Grundstücke sind sämtlich zu Bauplätzen geeignet. Off. unt. 20463 an die Exp. d. Westfäl. Ztg. l,217

Fahrräder
werden gut emailliert und vernickelt. Louis Voß, Kaiserstraße 3. 21475,209!

Gummireifen,
Decken 6 Mk., Schläuche 4 Mk. verkauft Louis Voß, Kaiserstraße 3. 21474,209!

Bettstellen
2 neue, mit Matratzen, engl. Form, billigst abzugeben. Oberntorwall 5. t21621,211

Sofas,
neue, wegen Wegzugs zu Spottpreisen zu verkaufen. Jöllenbeckerstraße 94. *21368,209

Doppelschreibtisch
mit 2 Wiener Sesseln zu verkaufen. Offert. unt. 21858 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Formularschrank
mit Fächerreal zu verkaufen. Offerten unter [illegible] die Exped. der [illegible]

Kochmaschine
gebrauchte, billig zu verkaufen. Neumarkt 13a. 21828!

Geldschrank
zu verkaufen. Off. unter A M 21859 an d. Exp. d. Westf. Ztg.

Kopierpresse
zu verkaufen. Offerten unter F K 21857 an die Expedition der Westfälischen Zeitg.

Schoßhündchen,
größte Seltenheit, das kleinste Salon-Damenhündchen, 1 Jahr alt, 15 cm hoch, 2 Pfd. schwer, zimmerrein. Farbe strohgelb, ist umständehalber z. verkaufen. Auskunft Herforderstr. 88. t21826

Jagdhunde,
junge, 4 Monate alte Setter, schöne gesunde Tiere, verkauft E. Zeitz, Herforderstr. 109a. t21820,211

Ofen
billig zu verkaufen. Ellerstraße 26, 1. Etg. t21827

Tresen
zu verkaufen. Off. unt. 21861 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Doppeltpult
mit zwei Pultböcken zu verkaufen. Off. unter O P 21862 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wolfspitz
wachsamer, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. 21855!

Stellen-Gesuche.

Wirtschafterin.
Fräulein, 29 Jahre, s. Stelle z. Führung eines Haushalts. Offerten unter 21700 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w21700,210

Mädchen
sucht Stellung in kinderlosem Haushalt per 1. Oktober oder später. Offerten unter 21849 befördert die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Bäcker-
und Konditorgehülfe, strebsam und selbständig, sucht zum 12. September gute und dauernde Stellung, am liebsten bei einem Meister, der die Absicht hat, in absehbarer Zeit sein Geschäft zu vermieten oder zu verkaufen. Fritz Kunstmann, Bäckerei und Konditorei Pottebaum, Herford i. W. 21831!

Stellungsuchende
Mädchen vom Lande suchen Stellung zur Erlernung des Haushalts, mehrere Mädchen zur Stütze gegen etwas Vergütung. [illegible] mit guten Zeugnissen sofort [illegible] Mk. „Sire, wir sind [illegible] Schritte [illegible] Oktober gesucht.

Dienstmädchen,
[illegible] mit guten Zeugnissen [illegible] Sparrenberg. (21772,211

Verkäuferin.
Eine gewandte Verkäuferin, mit freundlichem Wesen, welche am 1. Oktober ihre 2½ jährige Lehre in der Kurzwarenbranche und Tapisserie beendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Offerten an Frau Fabrikant Lindemeyer, Kirchlengern. w21884

Frau
sucht Stellung als Haushälterin zum 1. Oktober, bei einem älteren Herrn oder Beamten. Off. unter 21882 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21882,210

Offene Stellen.

Namenstickerin,
geübte, auf gleich gesucht. Bürgerweg 45 III. 121767

Laufjungen
für ganze Tage gesucht. L. Herrmann. w21868

Mädchen,
propres gesucht. Waldeckstr. 6a w21837

Plätterinnen
und Lehrmädchen sucht Kemper. 121416,219

Stundenfrau.
Morgens von 7—9 und für den ganzen Sonnabend wird eine Frau zum Reinemachen gesucht. Nachzufragen Gütersloherstraße 9a. *21663,209

Propere
Waschfrau gesucht. Sparrenberg 39. (21854

Schulmädchen,
kräftiges sofort gesucht, Hermann Schulze, Obernstr. 38. (21764

Bäckergeselle
junger, welcher sich in Konditorei ausbilden kann, gesucht. Ernst Schröder, Gehrenberg. 21829!

Suche
zum 15. September ein 15—17 jähriges Mädchen, für Hausarbeit in den Vormittagsstunden Frau Gustav Schröder, Bismarkstr. 23. w21819

Lehrling
sucht A. Ulrich, Uhrmacher. w21885

Ruhiger,
kräftiger Mann zum Herunterbringen und Fahren eines Kranken sofort gesucht. Nachzufragen Turnerstraße 41, I. Etage, gegenüber Nagel & Co. 121832

Hausknecht,
junger, für ganze Tage von hiesigem Wäschegeschäft per 1. Oktober gesucht. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Ztg. w21705,200

Zu
[illegible] Dienstmädchen, [illegible] Oktober gesucht.

Bäcker-
und Konditorgehilfe, tüchtiger, gesucht. Nachzufr. in der Exp. der Westfäl. Ztg. (21852,211

Miet-Gesuche.

Suche
zum 1. Oktober 2 schöne Räume in der Nähe der West- u. Siegfriedstraße. Offerten mit Preis unter 21782 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. l

Kontor
und möbliertes Zimmer gesucht. Offerten unter 21783 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ihre kleinen

Anzeigen:
Stellengesuche, Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Grundstücks-An- u. Verkäufe Geld-Gesuche, und -Angebote, u. s. w.
erhalten **größte Verbreitung** und damit auch **größten Erfolg** durch die

Westfälische Zeitung.

Gegründet 1811.

Zimmer,
heizbar, in der Nähe des Bahnhofs bevorzugt, mit voller Pens. im Preise von 40—45 Mk. von einem jungen Mann gesucht. Offerten unter 21785 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Parterrewohnung
von 4 Räumen per sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 21619 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21619,209

2 bessere
junge Kaufleute suchen zum 1. Okt. eine gemütliche Wohnung, 2—3 möblierte Zimmer mit Morgenkaffee. Angebote unter 21760 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Junges
kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Oktober eine Wohnung von 2—3 großen Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter 21847 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Kleine
Familie sucht 2 bis 3 Räume im Preise von 140—150 Mark sofort oder 1. Oktober in der Nähe der Straße nach Brackwede. Zu erfragen Bach 19, parterre. *21835

Zu vermieten.

Freundlich
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ist zum 1. Oktober mit ganzer Pension zu vermieten. Gehrenberg 37, 1 Tr. ?221792

Zimmer.
mit voller Kost, frei bei Bäcker Voß, Siegfriedstraße. ?221794

Sitzpult.
guterhaltenes, billig zu verkaufen. Laerstr. 3. ?21795,210

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume und Bodenkammer zu vermieten. Arndtstraße 37. w21839,210

Zweite
Etage, 5 Räume, der Neuzeit entsprechend 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 29. w213

Parterrezimmer
möbliert frei. Göbenstr. 6. w21777

Kost
und Logis für junge Leute frei. Svinnereistraße 25. w21779

Abgeschlossene
1. Etage mit sämtlichem Zubehör zum 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Goebenstr. 28. 121462,209

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,229

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Oktob. zu vermieten. Windhorststr. 29

Wohnung,
I. Et., 4 Räume, abgeschlossen, mit Bodenkammer u. Zubehör zu vermieten. Arndtstr. 59. [21306,213

Wohnungen,
abgeschlossene, von 4 und 5 Räumen, zum 1. Oktober zu vermieten. Teutoburgerstr. 41. t21582,209

Logis
mit voller Pension an einen anständigen jungen Mann sofort zu vermieten. Turnerstraße 43, parterre links. *21655,213

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Welle 39. ?21851

Logis
für anständige Handwerker frei. Friedrichstr. 49. ?21856,213

Wohnung,
3 Räume, oder auch mit Bodenkammer zum 1. Oktober zu vermieten. Nordstraße 34 rechts. [21833

Per
15. September u. 1. Oktober je ein möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Gehrenberg 20, Laden. l,210

Herrenwohnung,
möbliert, in besserem Hause zu vermieten. Düppelstr. 22, neben Hotel Geist. t21823,211

Logis
mit Morgenkaffee zu vermieten. Am Bach 26. t21825

1. Etage,
5 Räume und Zubehör, bequem eingerichtet, mit Leucht- und Heizgas 2c., umständehalber per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Waldeckstraße 6a. *21836,213

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. t13595,1522

Kleine
freundl. Wohnung ist umständehalber billig zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21765,210

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee Nähe der Bahn frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *21789

Logis,
kleines, frei. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. [21803

Junger
Herr findet angenehme Wohnung mit guter Pension, im Mittelpunkt der Stadt. Näh. in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w21850

Zimmer,
möbliert mit Morgenkaffee zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w21824

Freundliche
Wohnung, von 3—4 Räumen, zum Preise von 180 Mark, zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w21844

In
besserem Hause am Neumarkt drei Zimmer, Bodenkammer, Keller 2c., per 1. Oktober d. J. an ruhige Mieter zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. (21811,213

Zwei
junge Leute erhalten Zimmer mit oder ohne Kost. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Ztg. [21834

Zimmer,
freundl. möbl. zu vermieten, gleich a. d. Coblenzerstraße. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. w21842

Zimmer,
möbliert, für zwei anständige Mädchen frei. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Anständige
junge Leute erhalten Kost und Logis. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. w21838

Wohnung.
Die nach der Dammstraße zu belegene 1. Etage ist zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Damm 3. *21710,212

Verschiedenes.

Ehrlicher
Privatbeamter sucht 300 Mark gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit, monatliche Abzahlung 20 Mk. Offerten u. 21781 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten. l,211

Gefunden
goldene Damenuhr. Abzuholen Sieker 76. w21715,209

Die
Beleidigung, die ich gegen Hermine Hase, Feldstr. 58, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. Frau Gehring, Güterbahnhof 15. '21788

Fünftausend
Mark auf ff. Besitzung gesucht. Offerten unter 19517 an die Exped. der Westfäl. Ztg. l,209

Anfertigung
von Herrengarderobe nach Maß. Für Reparaturen und Kleidungsstücke zu wenden empfiehlt sich Conrad Schaffert, Schlosserstraße 6. Stoffe nach Muster vorrätig. [21355,212

Modes.
Hutschachteln, staunend billig, mit und ohne Firma extra starke Lagerkasten für Band und Federn, billiger als jede Konkurrenz, liefert die Kartonnagenfabrik von H. Reinhardt, Dammstraße 9. ?20023,209

Wäsche
zum Waschen u. Plätten wird angenommen Heeperstraße 126. (21769

Damenuhr
gefunden. Abzuholen Nebelswall 8. [21890

Welch
edeldenkender Herr leiht einer Familie ein Darlehn v. 100 M. gegen hohe Zinsen u. monatl. Abzahlung? Off. unter 21848 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Lexikon.
Brockhaus neueste Auflage gegen älteres Lexikon zu vertauschen. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. *21796

Unterricht,
gründlichen, Klavier und Flöte, erteilt Hans Thielemann, Ulmenstr. 4. [21211,222

Wanzen,
Schwaben, vertilgt radikal und billigst Kammerjäger Werner, Theesen bei Schildesche. t21883,214

Nur heute und morgen dauert unser bekannt billiger Reste-Verkauf.

Gebrüder Kaufmann, Bielefeld.

221846

Städt. Orchester

Mittwoch, den 7. Septbr. 1904, nachmittags 4 Uhr:

Gesellschaftskonzert

auf dem Johannisberg.

Vorverkaufskarten gelten.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Geld-Darlehne f. Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6% in kl. Rat. rückzlb. M. Joseph, Berlin, Gleditschstr. 51. Rückporto. t20777,215

Darlehen sof. an reelle Leute diskr. Briefporto. **Walter Hartwig, Berlin S.-W. 48.** t19314,215

Heute und morgen früh eintreffend:

Feinste Norderneyer Angelschellfische

von 25 Pfg. an,

Bratschellfische

à Pfd. 18 Pfg.,

prima Cabliau

à Pfd. 15 Pfg.,

feinste Schollen, Rotzungen, Zander, prima ger. Schleibückinge, Sprotten, Aale, ger. Schellfische, Austernfisch.

Ludw. Jacke,

Markt 6. 221870

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr. t20757,228??



kann jeder aus brachliegendem Sand, Kies, Schlacken, Steinbruchabfällen 2c. erzielen, wenn er die Fabrikation von Zementmauersteinen, Dachziegeln 2c. auf unseren leistungsfähigen Maschinen aufnimmt. — Man lasse sich Prospekt Nr. 12 senden.

Maschinenbau-Gesellschaft „Keramik"
21775,211' **Neuberg & Dröcker, Leipzig.**

= Schmidt's =
Patent-Waschmaschinen
D. R. P.
mit Doppelboden und Metalldeckel
sind allen voran
= 125000 Stück im Gebrauch =
Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen.

Generalvertrieb: **C. KOCH, BERLEBURG.**

Brillen unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.



Kneifer Reparaturen sofort und sauber.

Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**

E. Wittmeyer, Bielefeld, Obernstr. 2

Baugewerkschule Bischofswerda in Sa.

Hochbau-, Architektur-, Tiefbau-, Eisenbetonbau-, Steinmetz-Abteilungen.

Vorunterricht 13. Oktober, Wintersemester 25. Oktober u. c.

Fachbibliothek: 600 Bände, mäßige Kosten, gute Ausbildung. Anmeldung rechtzeitig erbeten. Programm u. Auskünfte frei durch d. Direktion.

Möllerstift in Brackwede.

Am 1. Oktober ds. Js. sollen das **Isolierhaus für ansteckende Krankheiten** und das **Siechenhaus** eröffnet werden.

Die täglichen Mindest-Pflegesätze betragen bis auf Weiteres:

Für Sieche und Altersschwache . .	**Mk. 1.—**
„ Kranke	„ 1.75

Gemeinden, Armenverwaltungen, Krankenkassen, Einzelpersonen 2c. werden gebeten, Anmeldungen, namentlich Siecher und Altersschwacher unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses, eines Leumundszeugnisses und einer Erklärung, wer die Kosten tragen wird, baldmöglichst dem Unterzeichneten einzureichen.

Dr. Möller, stellvertretender Vorsitzender.



Das ist der Name der

Cigarren ohne Nicotin!

hergestellt aus besten ausländischen Tabaken, welchen der **Nicotingehalt bis auf letzte Spuren** entzogen worden ist unter Erhaltung aller den vollen Rauchgenuss bedingenden aromatischen Naturbestandteile. **Reichspatent No. 136150** des beeidigten Handelschemikers Carl Wimmer, Bremen.

Navahoe No. 1 à M. 50.—		Navahoe No. 6 à M. 80.—	
Navahoe „ 2 „ „ 60.—		Navahoe „ 7 „ „ 100.—	
Navahoe „ 3 „ „ 60.—		Navahoe „ 8 „ „ 100.—	
Navahoe „ 4 „ „ 70.—		Navahoe „ 9 „ „ 120.—	
Navahoe „ 5 „ „ 80.—		Navahoe „ 10 „ „ 150.—	

Das chemisch-analyt. Laboratorium für Handel und Gewerbe von Herrn Dr. Carl Bischoff, Berlin, dessen Analyse jeder Kiste beiliegt, sagt u. a.: „Bei dem vorliegenden Verfahren ist die Frage der Nicotinentziehung in bester Weise gelöst."

Prüfen Sie! Urteilen Sie!

* Zu haben in fast allen besseren Cigarrenhandlungen. *



30 Tage zur Probe!

Großartiges Sport-Portemonnaie

Höhe 8 cm, Breite 8 cm, aus dauerhaftem guten Leder, mit 2 Fächer (große Zahltasche) mit doppeltem Verschluß, äußere Klappe mit hochfeiner Pressung, per Stück **frei ins Haus** gegen Einsendung von **1.20 Mk.** (auch Briefmarken) Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Pracht-Katalog über Solinger Stahlwaren, haushaltungsartikel, Waffen, Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bürstenwaren, Lederwaren, Schirme, Stöcke, Rauchutensilien, optische Waren, Spielwaren, Musikwaren, Sensen sowie viele Neuheiten versenden umsonst und franko.

Kirberg & Comp.

in Foche bei Solingen.

Aeltestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Wiederverkäufer hohe Provision!



* **Kunst-Anstalt** *

für Photographie und Vergrösserungen

Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,

Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645

Zeitgemässe Einrichtung.
Erstklassige Lieferung.
Mässige Preise!

Central-Heizungen jeder Art und Grösse.

Moderne Heizungen für Etagen-Wohnhäuser und Villen

(Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten die Heizungsfirma

Heinr. Werneke, Bielefeld,

Fernsprecher 844. 11620,239 Man verlange Prospekt.

Auskünfte,

vertrauliche, private, sowie geschäftliche,

Vermittlungen

aller Art, **Einziehung** von **Forderungen** besorgt prompt und **streng gewissenhaft.**

Rud. Zdiarsky,

?21671 **Dortmund.** ,211

Verbindungen a. allen größeren Plätzen im In- und Auslande.

Amtliche Anzeigen

Rieselland- und Wiesen-Verpachtung 2160[illegible] 21802

[illegible]horst,

am Donnerstag, 8. Sept., n[illegible]meister.

Verwaltun[illegible]

In dem Verzeichnis der Ortschaften und Gehöfte, die zum Geltungsbereich der Ortstaxe gehören, muß es heißen Altenschildesche **(Schildesche)**, nicht, wie irrtümlich angegeben, Altenschildesche (Bielefeld).

Bekanntmachung.

Anmeldungen betreffend die Umsatzsteuer sind binnen 14 Tagen nach erfolgter Auflassung bei Meidung einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mk. zu erstatten.

Mündliche Anmeldungen werden vom Steueramt, Neues Rathaus, Zimmer 11, (Eingang Viktoriastraße) entgegen genommen. Schriftliche Anmeldungen sind auf dem vom Magistrat vorgeschriebenen Fomular zu machen, welches unentgeltlich vom Steueramt, sowie von den Polizeibezirken I, III und IV und von der Polizeistation an der Bleichstraße abgegeben wird. [21815

Bielefeld, den 2. September 1904.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Ingenieurs Anton Loens in Bielefeld** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf

den 26. September 1904, vorm. 10¼ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 9 bestimmt. [21817

Bielefeld, den 30. August 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abt. 6.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 448 die Firma **Grundbesitzbörse,** Inhaber **Wilhelm Schulte** in **Bielefeld** und als deren Inhaber der **Kaufmann Wilhelm Schulte** daselbst heute eingetragen. [21816

Bielefeld, den 2. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche für das Jahr 1905 einen **Wandergewerbeschein** zum Betriebe des Gewerbes im Umherziehen zu erhalten wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich zu diesem Zwecke **in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. November ds. Js.** während der Dienststunden auf dem Amtsbureau zu melden.

Diejenigen, welche bereits im Besitze eines Gewerbescheines sind, haben diesen bei der Anmeldung mit vorzulegen.

Schildesche, den 3. September 1904.

Der Amtmann. Goede.

Zu kaufen gesucht.

Im Auftrage suche ich Nähe Detmolderstr. eine

ländliche Besitzung

mit zirka 4—5 Scheffelsaat Land. [Cb.212.

Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr. 27, II. Et.



Geschäftshaus zu kaufen gesucht, eventuell auf dem Lande oder Nähe Bielefelds eine Wirtschaft. Angeb. kann erfolgen.

Off. u. V. 47 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. [Cb 212

Für einen zahlungsfähigen Käufer suche ich in der hiesigen Gegend eine [Cb.213

Wirtschaft

mit Ländereien, eine Besitzung am Walde gelegen, mit zirka **4 Scheffelsaat** Land.

Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstr. 27, II. Et.

Gebrauchte, evtl. auch neue

Badeeinrichtung

gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Offerten unter 21421 an die Exped. der Westfäl. Ztg.



Wohnhaus zu kaufen gesucht mit Garten. Off. u. 127 an die Exp. der Westfäl. Ztg. 21815

Zu verkaufen.

Wohnhaus.

Ein an belebter u. verkehrsreicher Straße gelegenes Vier-Familienhaus, mit schönem Garten, Einfahrt ist für 13500 Mark bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. [Cb.

Wilh. Wienstroth
Immobiliengeschäft,
Bürgerweg 16.

Wohnhaus.

Ein sehr gut verzinsliches, vor 2 Jahren neu erbautes Familienhaus, mit Garten, Werkstatt, besonders für Maler oder Tischler sehr geeignet, dem auch ein Teil Arbeiten jährlich mit übertragen wird, ist sofort für 21500 Mark bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [Cb.

Wilh. Wienstroth,
Immobil.-Gesch., Bürgerweg 16.



Bielefeld.

Ein großes **Geschäfts- und Zinshaus,** an einer der schönsten Hauptstraßen gelegen, für jedes Geschäft passend, ist wegen Familienverhältnissen sofort oder später für den äußerst billigen Preis von nur 49000 Mk. zu verkaufen

Dasselbe (welches Eckgrundstück) ist in dem denkbar besten Zustande und enthält 4 Etagen, Gas- und Wasserleitung, deshalb gute Absatze. Freie Einfahrt und geräumiger Hof, Reflektanten wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftlich bei der **Bierbrauerei „Volksbräu" Bielefeld** melden.



Bielefelder
Friedrichstr. 27, II.
[Cb.226